Osnabrücker Schwarzbuntzucht

Nr. 2 | Herbst 2021 | 95. Jahrgang

Foto: Dorothee Warder

HF Top Lin

mit der Kraft von frischem Frühlingsgras

Leinsamen war schon bei unseren Vorfahren als natürliches und vielseitiges Heilmittel bekannt. Franzosen, Kanadier und Schweizer Milchviehhalter greifen schon lange auf die Vorzüge speziell aufbereiteter Leinsamen in der Rinderfütterung zurück und nutzen diese für ihren Betrieb.

Leinsamen ist reich an Omega-3-Fettsäuren. Diese sorgen für einen gesunden Pansenstoffwechsel.

Landwirte, die HF Top Lin getestet haben, berichten von:

- vitalen und leistungsfähigen Kühen
- ausgeglichenen, ruhigen Herden
- höherer Milchleistung
- tendenziell verbesserter Fruchtbarkeit

Die beste Voraussetzung für eine Herde, die Freude bereitet.

Unsere AGRAVIS-Produktionsberater und die OHG-Spezial-Berater beraten Sie gern betriebsindividuell!

HF

Für Hochleistung und Fitness.

Eine Marke der AGRAVIS Raiffeisen-Gruppe

Erfolgreich am Roboter getestet.

Es läuft einfach besser –

MIRAVIT® MaltoDrink

Die extra Portion schmackhafte Energie für Ihre Hochleistungssportler

- Einsatz am Flüssigkomponentendosierer der Kraftfutterstation oder am Melkroboter
- Sehr energiereich, kann helfen, das fütterungsbedingte Ketoserisiko zu reduzieren
- Sehr schmackhaft, sichert gute Akzeptanz und hat eine Lockwirkung
- Stimuliert die mikrobielle Aktivität im Pansen

Weitere Infos unter 0251 . 682-1133 und www.miravit.de

Eine Marke der Profuma Spezialfutterwerke GmbH & Co. KG

MIRAVIT

Hält Ihre Tiere fit.

Inhalt

Bekanntmachungen, Auktions- und Veranstaltungstermine 2–3

Aktualisierte Unfallverhütungsvorschriften 4–5

Veranstaltungstermine 5

Jungzüchtertierschau 6–10

Jahreshauptversammlung Jungzüchter 11

Zuchtwertschätzung August 2021 12–13

OHG-Vertreterversammlung 14–15

Betriebsreportage Brocke 16–17

Betriebsreportage Decroix 18–20

GDS digital – Reservesiegerin Lamona 21

LandTageNord und Weser-Ems-Schau 22–23

Die Verwaltung der OHG 24

4. KuhVisions-Treffen 25–27

Zuchterfolge 28

Hilke vom Betrieb Teikemeier in Heisterholz ist mit Sinus x Select x Ramos x Jose und mit über 800 kg Fett- und Eiweiß in der 1. Laktation (305-Tage) ein gelungenes Osnabrücker Zuchtprodukt. Zu sehen ist Hilke auch im aktuellen Video zum GDS digital Nachzucht-Wettbewerb.

Impressum

95. Jahrgang
Nummer 2 · Herbst 2021

Herausgeber/Editor:
Osnabrücker Herdbuch-Genossenschaft (OHG)
49324 Melle, Ochsenweg 40
Deutschland/Germany
Tel. 05422 987-0
Fax 05422 987-100
info@ohg-genetic.de
www.ohg-genetic.de

Schriftleitung: Hans-Willi Warder, Dr. Andreas Kandzi, Janet Barthold

Fotos: Archiv, Mitarbeiter der OHG, Keleki, Wolfhard Schulze, Dorothee Warder, Dr. Christine Topf

Layout & Druck
STEFFEN MEDIA GmbH
Friedland I Berlin I Usedom
www.steffen-media.de

Bezugspreis jährlich:
5,00 € zzgl. gesetzlicher MWSt. und Postgebühren (Porto). Bei Mitgliedern ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Liebe Züchter,

im Hinblick auf die Bundestagswahl hätte man erwartet, dass von den verschiedenen Parteien unterschiedliche Strategien für den Landwirtschaftssektor vorgeschlagen werden und zur Wahl stehen würden. Wenn man aber die Aussagen der verschiedenen Wahlprogramme analysiert, sprechen sich überraschend einmütig nahezu alle Parteien für weniger Tiertransporte, Verzicht auf Agrarexporte und die Notwendigkeit eines vollständigen Umbaus (Transformation) des landwirtschaftlichen Sektors aus. Offenbar ist es für möglichst viele Wählerstimmen erfolgversprechender sich dem Main-Stream des üblichen Pressechors und den Verbraucherwünschen anzupassen, statt sich tatsächlich mit der landwirtschaftlichen Praxis und der Umsetzbarkeit von Veränderungen fundiert auseinander zu setzen. Natürlich wäre es zu begrüßen, wenn die Arbeit der Landwirte wieder deutlich mehr gesellschaftliche Akzeptanz findet und wertgeschätzt wird. Gleichwohl überrascht es, wie einmütig und alternativlos sowohl die Borchert-Kommission (= Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung – KNW) als auch die beauftragte Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) zu ihren Schlussfolgerungen kommen – mit einer zunächst nur auf die hiesige Landwirtschaft begrenzten, eindimensionalen Neu-Ausrichtung. Einerseits ist es ja erstaunlich, dass sich Spitzenvertreter aus den Reihen von Bauernverband, Raiffeisenverband, DLG bis hin zu den beteiligten NGOs (inkl. Tierschutzorganisationen) tatsächlich auf eine einheitliche Empfehlung haben verständigen können. Andererseits erscheint es doch gerade in einer global vernetzten Welt riskant, dass die entscheidenden Fragen zur Umsetzung, den Folgen und der Finanzierung (immerhin jährlich 3 bis 4 Mrd. Euro) nach wie vor unklar und offen bleiben. Die Verfasser der entsprechenden Gutachten unterstellen, dass die Verbraucher tatsächlich bereit sind, für mehr Tierwohl entsprechend höhere Preise beim Einkauf zu bezahlen; ansonsten müssten die nötigen Gelder Jahr für Jahr vom Staat bereitgestellt werden, so dass beispielsweise für den Bereich der Milchviehhaltung je nach Haltungsstufe 4–7,5 ct/kg Milch bei den Produzenten ankommen. Ob solche Konzepte tatsächlich tragfähig sind oder sich doch später herausstellt, dass ein nennenswerter Teil auf preiswertere ausländische Produkte ohne entsprechende Standards ausweicht, bleibt eine spannende Frage. All diese Risiken wird der landwirtschaftliche Sektor voraussichtlich alleine tragen.

Rückblickend hat sich über die vergangenen Jahrzehnte immer wieder gezeigt, dass bei einem Strategiewechsel in der Agrarpolitik (z. B. Einführung von Quotenregelung oder 30 Jahre später wiederum Abschaffung) letztlich die Betriebe erfolgreich im Markt verblieben, die zur besseren Hälfte in punkto Produktionstechnik gehörten und die Milchproduktion auf Effizienz ausgerichtet haben. Die OHG wird auch weiterhin ihre Mitgliedsbetriebe dabei unterstützen, dass sie auch zukünftig erfolgreich bleiben und ihre Produktionsweise nicht nur fachlich, sondern auch seitens der Verbraucher Anerkennung findet.

Nach der langen Abstinenz von Präsenzveranstaltungen und Schauen sind wir zuversichtlich, dass wir am 28./29. Januar 2022 wieder viele Gäste und Freunde der Osnabrücker Holsteinzucht zu den nächsten Internationalen Schwarzbunt-Tagen in der Halle Gartlage begrüßen können, um ihnen das aktuelle Niveau der züchterischen Arbeit in unseren Mitgliedsbetrieben erneut professionell zu präsentieren.

Das im April 2021 in Kraft getretene EU-Tiergesundheitsrechts führt zu Anpassungen bei BVD-Regelungen

Seit dem Start des BVD-Bekämpfungsprogramms im Jahr 2011mit dem System der Erregeruntersuchung über Ohrstanzproben bei Kälbern hat sich die Fallzahl stark verringert. 2019 lag bundesweit die Prävalenz von Betrieben mit persistent infizierten (PI)-Tieren laut FLI-Zahlen bei rund 0,05 %, wohingegen es 2011 noch rund 3,5 % der Betriebe waren.

Durch das neue EU-Tiergesundheitsrechts im April 2021 kommt es nun aber zu einer Neuausrichtung der BVD-Bekämpfungs- und Überwachungsmaßnahmen und folgenden konkreten Änderungen:

- Kälber müssen spätestens bis zum 20. Lebenstag auf BVD beprobt worden sein, anstatt wie bisher bis zum 30. Tag (über Ohrstanzen).
- Um den Status „BVD-frei" zu erreichen, darf 18 Monate kein bestätigter Fall (= PI-Tier) vorgekommen sein (bisher galten für unverdächtige Bestände 24 Monate kein PI-Tier). Zudem müssen 99,8 % der Betriebe, mit mindestens 99,9 % der Rinderpopulation, frei sein.
- Außerdem wird ein **Impfverbot*** nötig, um einen BVD-freien Status zu erreichen. Mehrere Bundesländer (aber z. Zt. noch nicht NDS + NRW) haben das bereits erlassen. Dazu gehört auch, dass ein BVD-freier Betrieb in einer freien Zone **keine geimpften Tiere** einstallen darf.
- Parallel zur bekannten Beprobung sollen in den freien Zonen serologische Testverfahren eingeführt werden, zum Beispiel über Blutproben oder Tankmilch. Diese sollen zukünftig die Ohrstanzproben ablösen.

Aus dem letzten Punkt ergibt sich auch die Notwendigkeit des Impfverbotes. Da Impf-Antikörper und Antikörper natürlicher BVD-Infektionen nicht zu unterscheiden sind, würde eine Impfung die Überwachung der BVD im Falle der Freiheit unmöglich machen.

Um für die Zukunft alle Absatzwege für die eigenen Verkaufstiere offen zu halten, empfehlen wir daher unseren Mitgliedsbetrieben, möglichst auf die teils noch prophylaktisch durchgeführte BVD-Impfung in den Beständen zu verzichten. Das Einstellen der BVD-Impfung sollte allerdings immer unter Beachtung der einzelbetrieblichen BVD-Situation und in Absprache mit ihrem Hoftierarzt bzw. dem Veterinäramt erfolgen.

Jede/r Betriebsleiter/in (ob in Nds. oder NRW) sollte für seinen Betrieb im Hinblick auf künftige Verbringung von Tieren den Status „BVD- freier Betrieb" bereits jetzt anstreben. Gerade im Hinblick auf die durchgehende und vollständige Untersuchung aller sich im Betrieb befindlichen Rinder. Hier sollte im Zweifel und bei auftretenden Lücken der Hoftierarzt zu Rat gezogen werden.

Weitere Details zum Handel zwischen den verschiedenen Zonen „im Tilgungsprogramm", „freien Zonen" oder auch den anderen EU-Ländern sind noch in Klärung. Hier müssen noch rechtliche Details und Interpretationen verschiedener Gesetztestexte erfolgen, um letztlich die praktische Umsetzung rechtlich abzusichern.

Erklärung Impfverbot

***Warum Impfverbot?** Impfungen verursachen eine Antikörperbildung im Tier. Da Impf-Antikörper und Antikörper natürlicher BVD-Infektionen nicht zu unterscheiden sind, würde eine Impfung die Überwachung der BVD mittels serologischer Tests unmöglich machen.

BIO-SIL® für mehr Milch und mehr Biogas!

Hochaktive homofermentative Milchsäurebakterien für alle Silagen. (Gras, Mais, Leguminosen, GPS, CCM und Getreide)

Bewährt in den besten deutschen Milchbetrieben!

Geringste Silierverluste und für Silage die schmeckt.

BIO-SIL®

KATEGORIE 1b, 1c, 4b, 4c (Milch) KONTINUIERLICH GEPRÜFT DLG-Zertifikat 6512 www.DLG.org

1b Verbesserung des Gärverlaufes, für leicht bis mittelschwer vergärbares Siliergut im unteren TM-Bereich < 35%

1c wie 1b, aber Futter im oberen TM-Bereich >35% bis 50%

4b Verbesserung der Verdaulichkeit

4c Erhöhung der Milchleistung

Kombinationsprodukte: sehr sicher für extreme Silierbedingungen

BIO-SIL® + Melasse

für schwer silierbares Futter

BIO-SIL® + Sila-fresh

(Basis: Kaliumsorbat)

2 Verbesserung der aeroben Stabilität bei CCM, LKS, Feuchtmais und für Maissilage

KATEGORIE 2 KONTINUIERLICH GEPRÜFT DLG-Zertifikat 6508 www.DLG.org

BIO-SIL® + Amasil® NA

1a Verbesserung der Vergärung von schwer silierbarem Futter

KATEGORIE 1a KONTINUIERLICH GEPRÜFT DLG-Zertifikat 6510 www.DLG.org

Vorteile von BIO-SIL

- ✓ **sehr schnelle** pH-Wertabsenkung
- ✓ **hohe Reinproteingehalte** in den Silagen (starke Hemmung der Proteolyse)
- ✓ **hohe Wirksamkeit gegen Gärschädlinge**
- ✓ nutzt zur Säurebildung das gesamte Spektrum vergärbarer Kohlenhydrate
- ✓ **hohe Wirksamkeit** sowohl bei **niedrigen** und **hohen Trockenmassegehalten** als auch bei **niedrigen** und **hohen** Temperaturen

GRUNDPREIS FÜR BIO-SIL®

0,69 €/t Siliergut!

RABATTE MÖGLICH!

NEU: FÜR ALLE HÄCKSLER

Durchsatzorientierter Dosierer für 4 verschiedene Siliermittel gleichzeitig

Dr. PIEPER Technologie- und Produktentwicklung GmbH

Dorfstraße 34 • 16818 Neuruppin/OT Wuthenow

Tel.: 03391 68480 • Fax: 03391 684810 • E-Mail: info@dr-pieper.com

www.silage.de

Zuchtprogramm aktualisiert ab 01.10.2021 gültig

Aufgrund der zur April-Zuchtwertschätzung 2021 vollzogenen Anpassungen bei der Zusammensetzung des Gesamtzuchtwertes (RZG) musste eine Vielzahl von Detail im Zuchtprogramm und speziell unter dem Abschnitt „Durchführung der Zuchtwertschätzung“ angepasst werden. Ferner wurden an mehreren Stellen teils minimale sprachliche Anpassungen vollzogen, um hiermit eine eindeutige Interpretation der Zuchtprogramm-Regelungen sicherzustellen. Zudem hatte eine Anfrage des Bundesministeriums (BMEL) zur genauen Auslegung der EU-Tierzuchtverordnung (2016/1012) ergeben, dass grundsätzlich auch für männliche Nachkommen eines über die verschiedenen Zuchtstufen aufgestiegenen weiblichen Tieres eine Eintragung in die Hauptabteilung des Zuchtbuches ermöglicht werden muss. Dementsprechend wurde nun auch diese Empfehlung aus dem aktuellen BRS-Musterzuchtprogramm für das OHG-Zuchtprogramm unter dem Punkt 7.5.1.2 ergänzt.

In der letzten gemeinsamen Sitzung von OHG-Vorstand und Aufsichtsrat am 06.07.2021 wurden all diese Anpassungen des OHG-Zuchtprogrammes beschlossen und zwischenzeitlich mit den zuständigen Behörden abgestimmt. Die neue Version des Zuchtprogrammes gilt mit Beginn des neuen Geschäftsjahres (01.10.2021) und wird ab diesem Datum auch auf der OHG-Homepage unter dem Punkt „Zuchtprogramm“ in aktualisierter Form einsehbar sein.

OHG-Bezirksversammlungen am 17.12.2021 mit interessantem Impuls-Vortrag

Bisher gehen wir gehen davon aus, dass in diesem Jahr durch die inzwischen erreichte Impfquote und mit den inzwischen üblichen 3G-Regeln auch im Winter weiterhin Präsenzveranstaltungen möglich sind. Um dabei allerdings die Sicherheit für alle Beteiligten gewährleisten zu können, haben wir uns entschieden, die Veranstaltung der OHG-Bezirksversammlungen in die Halle Gartlage zu verlegen. Die Halle bietet ausreichend Platz, um bei Zusammenkunft von ca. 150 Personen aus verschiedenen Haushalten die üblichen Abstandsregeln nach wie vor einhalten zu können.

Es ist daher geplant, die Bezirksversammlungen am **Freitag, dem 17. Dezember 2021, in der Halle Gartlage** durchzuführen, und zwar

- ab 10:00 Uhr für die Regionen Melle-Osnabrück, Wittlage und Minden-Lübbecke

sowie

- ab 19:30 Uhr für die Regionen Bersenbrück und Steinfurt sowie angrenzende Gebiete.

Selbstverständlich ist es auch möglich, dass jemand, der vormittags verhindert ist, abends an der Versammlung teilnimmt oder umgekehrt. Da wir zurzeit noch nicht das genaue Hygienekonzept für den Ablauf der Veranstaltung kennen, würden wir kurz vor den Versammlungen (z.B. im Auktionsinfo zur Zuchtviehauktion am 15.12.2021) genau bekanntgeben, in wie weit eine Vorabregistrierung notwendig bzw. erwünscht ist. Hierdurch könnten sich beim Einlass, wo auch zugleich ein Imbiss verteilt werden soll, gewisse zeitliche Verzögerungen ergeben. Daher möchten wir bereits vorab darauf hinweisen, möglichst rechtzeitig am Versammlungsort zu sein. Gleich zu Beginn der Veranstaltung steht mit der aus den Medien überregional bekannten Top-Referentin, Daniela Ben Said, ein äußerst attraktiver Höhepunkt an. Frau Ben Said wird einen sicherlich hoch interessanten Vortrag zum Thema „Selbstmotivation und Mitarbeitermotivation im landwirtschaftlichen Betrieb“ halten. Wir sind sicher, dass jeder Besucher hiervon etwas Positives mit nach Hause nehmen wird.

Selbstverständlich werden im weiteren Programmablauf der OHG-Geschäftsbericht, der Leistungsbericht für den Milchkontrollring Osnabrück und die aktuelle Bullenvorstellung sowie der Punkt Verschiedenes und Züchterehrungen nicht fehlen.

Osnabrücker Zuchtvieh-Auktionen

Auch auswärtige Züchter können die Osnabrücker Auktionen beschicken!

Auktionstermin	Anmeldeschluss
06.10.2021	08.09.2021
10.11.2021	13.10.2021
15.12.2021	17.11.2021
12.01.2022	**15.12.2021**
29.01.2022 Schwarzbunt-Tage 2022	
16.02.2022	**19.01.2022**
23.03.2022	23.02.2022
27.04.2022	30.03.2022

Lukas Harms
Kaufaufträge für Rinder
✆ **05422 987-256**

Maik Wittemeier
Kaufaufträge für Bullen
✆ **05422 987-251**

Zu allen Auktionsterminen:

Großangebot an gut veranlagten abgekalbten Färsen mit besten Eutern und hohen Einsatzleistungen sowie an Zuchtbullen und Kuhkälbern mit modernen Abstammungen! Die Voruntersuchung aller Auktionsbullen auf Decken und Befruchten bietet allen Kunden maximale Sicherheit! Alle Tiere besitzen ein amtstierärztliches IBR-Freiheitsattest sowie ein negatives Untersuchungsergebnis auf IBR-Antikörper, BVD-Antigen und Paratuberkulose. Transporte in alle Käuferregionen Deutschlands erfolgen zu festen und günstigen Tarifen! Auktionskataloge werden auf Anforderung kostenlos verschickt. Einen Link zur PDF-Version des vollständigen Auktionskataloges finden Sie auf unserer Homepage in der Rubrik Zuchttiere/Auktion sowie in der OHG-App.

patura
Das PATURA Programm

Teleskop-Hubschranke
GRATIS Katalog anfordern!
Stalleinrichtungen | Tränketechnik
Windschutznetze | Wiegetechnik
Fütterungstechnik | Elektrozaun

PATURA Sicherheits-Selbstfangfressgitter

Liegeboxenbügel Universal + gewelltes Nackenrohr
PATURA KG • 63925 Laudenbach
Tel. 0 93 72 / 94 74 0 • www.patura.com

Aktualisierte Unfallverhütungsvorschrift Tierhaltung in Kraft

Ein klappbarer Behandlungsstand zur Einzeltierfixierung – Besser geht's nicht!

Von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (SVLFG) wurde in ihren Mitteilungen und über sonstige Presseartikel (z.B. TopAgrar) darüber informiert, dass am 1. April 2021 die „Vorschrift für Sicherheit und Gesundheitsschutz in der Tierhaltung" – kurz VSG 4.1 – genannt – neu überarbeitet und in Kraft getreten ist. Da über die letzten Jahre die Rinderhaltung ein Unfallschwerpunkt im landwirtschaftlichen Bereich darstellte, betreffen einige der Neuerungen in der VSG 4.1 speziell die Rinderhaltung. In dem nebenstehenden Kasten sind die wesentlichen Punkte nochmals zusammengefasst.

Die Vorgaben in der VSG sind rechtlich bindend und für alle Versicherten der SVLFG. Der Unternehmer trägt die Verantwortung für die Umsetzung.

Dreijährige Übergangszeit

Da die geforderten Änderungen in bestehenden Betrieben nicht sogleich von ein auf den anderen Tag umgesetzt wer-

Neuerungen auf einen Blick

Für Rinderhalter

Anforderung an Anlagen:

- ausreichend Fixier- und Separiereinrichtungen für Einzeltiere und Gruppen
- Beim Besamen/Behandeln dürfen sich keine weiteren frei laufenden Tiere in dem Bereich aufhalten
- Deckbullen in der Milchviehhaltung
  - Separate Unterbringung, Mitlaufen im Stall ist unzulässig
  - Fixieren oder Separieren beim Zusammenführen und bevor der Tierbetreuer die Bucht betritt
  - Helfer benötigen Tierkenntnisse zum sicheren Umgang mit Rindern
- Tiere aus dem Bestand entfernen, die sich aggressiv verhalten und Menschen gefährden können, spätestens nach einem Angriff

den können, hat die Berufsgenossenschaft eine dreijährige Übergangsfrist vorgesehen; d. h. notwendige Umbauten gemäß den Vorgaben der VSG 4.1 können bis zum 1. April 2024 ausgeführt werden. Bei neuen Stallbauten müssen allerdings die seit dem 1. April 2021 festgelegten Forderungen eingehalten werden. Auf der Homepage der SVLFG findet man zu den Neuerungen in Form eines Fragen & Antwort-Moduls schnell passende Erläuterungen: https://www.svlfg.de/faq-vsg-4-1

Gemeinsam Lösungen finden

Der Osnabrücker Herdbuch eG und ihren Mitarbeitern im Außendienst (Besamungstechniker und Zuchtberater) ist daran gelegen, möglichst im Einvernehmen mit den Mitgliedsbetrieben die zur Verfügung stehende Übergangszeit dafür zu nutzen, dass für alle Dienstleister vor Ort und ebenso für das eigene Betriebspersonal zukünftig die Arbeitssicherheit verbessert und dadurch Unfälle und Verletzungen vermieden werden. Sprechen Sie daher gern mit den Kollegen vor Ort. Diese sehen auf vielen Betrieben gute praktische Umsetzungsmöglichkeiten wie z. B. den zusätzlichen Einbau eines Trenngitters oder andere Formen der Abtrennung. Auf dem Bild sehen Sie ein Beispiel wo sich entsprechende Maßnahmen zur Separierung und Fixierung von zur Behandlung anstehenden Tieren gut bewährt haben.

OHG-Züchterball nach 2G-Regeln noch in Prüfung

Aufgrund der sich kontinuierlich ändernden Corona-Regeln ist die Entscheidung über die Durchführung des traditionellen Züchterballes in der Osnabrück Halle noch offen. Zurzeit prüft die OHG gemeinsam mit der OS Halle bei den zuständigen Stellen der Stadt Osnabrück, ob die Veranstaltung nach 2G-Regel ohne Einschränkungen (dann auch Verzicht auf Maske möglich) genehmigt werden kann. Nur durch die Einschränkung auf Genesene und Geimpfte erscheint uns die Durchführung vertretbar. Sobald die Entscheidung getroffen ist, werden wir über Homepage, Facebook und Instagram den Start des Vorverkaufes bekanntgeben.

SINUS bei GDS digital Nachzucht-Wettbewerb dabei

Da die für dieses Jahr geplante German Dairy Show nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden konnte, fand bereits im Juli ein Video-Wettbewerb für Einzelkühe statt.

Ab Mitte September folgt dann ein Wettbewerb für Nachzucht-Videos. Einzelheiten hierzu finden sie auch in der aktuellen Milchrind-Ausgabe. Die OHG beteiligt sich an diesem Wettbewerb mit einem aktuellen Video von Zweitkalbskühen des weiterhin hoch rangierenden OHG-Topbullen SINUS. Bereits im Vorjahr hatte die OHG ein Video mit Sinus-Töchter in der ersten Laktation online gestellt. Die hervorragende Weiterentwicklung der Sinus-Töchter und vor allem ihre tolle Euterqualität nach einer weiteren Kalbung kann man in dem aktuellen Video sehr gut nachvollziehen. Schauen sie doch mal rein auf der Homepage für diesen Wettbewerb BRS – German Dairy Show (rindschwein.de) und wenn Ihnen das Sinus-Video gefällt, geben sie gerne ihre Stimme für SINUS ab.

Im Video werden Sinus-Töchter in der 2. Laktation gezeigt.

Veranstaltungen · Termine

Datum	Veranstaltung
28.9.–2.10.2021	„World Dairy Expo" in Madison (USA)
8.–10.10.2021	Weser-Ems Jungzüchterentscheid und Bundesjungzüchtertreffen in Osnabrück
22.10.2021	„German Masters Sale" in Fließem
3.11.2021	Exclusive – Die Auktion in Lingen (MAR)
5.11.2021	RUW-Schau in Hamm
25.11.2021	OHG-Züchterball in der OsnabrückHalle
26.11.2021	VOST-Select Sale in Leer
26.–28.11.2021	Landwirtschaftsmesse in Cremona (Italien)
7.1.2022	„Highlight-Sale" in Hamm (RUW)
12.–15.1.2022	„Swiss Expo"in Lausanne (Schweiz)
27.1.2022	„Neumünster am Abend" (RSH)
28.–29.1.2022	**„Internationale Osnabrücker Schwarzbunt-Tage"** Schau von Einzelkühen und Nachzuchtgruppen sowie Top-Genetik-Auktion in Osnabrück, Halle Gartlage
21.–30.1.2022	„Internationale Grüne Woche" in Berlin

Endlich wieder Tierschau in der Halle Gartlage

Wenn man sich am Sonntag, dem 5. September 2021, um die Mittagszeit zur Halle Gartlage begab, stand man zunächst im Stau. Dieser war zumindest bis kurz nach Mittag bedingt durch die Schlange am dort auch speziell am Wochenende stark frequentierten Testzentrum an der Halle Gartlage. Direkt um die Halle in einem abgetrennten Bereich standen bereits viele Viehanhänger und ab 12 Uhr erwartete die Teilnehmer der Jungzüchtertierschau ein spannender Richtwettbewerb.

Da erneut in diesem Jahr die große Osnabrücker Tierschau coronabedingt abgesagt worden war, hatten sich der Jungzüchtervorstand und die OHG entschieden, zumindest für die Jungzüchter einen Vorführwettbewerb im Familienkreis zu organisieren. Natürlich mussten alle Teilnehmer entsprechend der 3G-Regelung die jeweiligen Nachweise zum Coronastatus vorlegen und die großzügige Versteigerungshalle bot genügend Platz, um Abstände einzuhalten. Neben den insgesamt 74 Teilnehmer/innen waren aber doch so viele Familienangehörige und Helfer präsent, dass der Imbissstand zwischenzeitlich nahezu ausverkauft war.

Die Mitglieder des Jungzüchtervorstandes hatten in den Vortagen den Richtring und das Gesamtambiente in der Tierhalle sehr ansprechend und einladend vorbereitet, so dass sich alle Teilnehmer und Zuschauer wohl fühlten. Am Ende des Tages waren alle Teilnehmer/innen rundum zufrieden, da – u. a. Dank der Unterstützung vieler Sponsoren – jeder einen Preis und nützliche Andenken an diese denkwürdige Veranstaltung mitnehmen durfte. Die entscheidende Aufgabe des Richtens hatte kurzfristig Nienke Bakker aus Ostfriesland übernommen. Sie zeigte sich von den Vorführleistungen der Teilnehmer sehr beeindruckt und hatte dank der professionellen Präsentationen in manchen Klassen kein leichtes Amt.

Bei den allerjüngsten Teilnehmern in der ersten Richtklasse marschierte als Jüngster der fünfjährige Arne Lange aus Herbergen sehr souverän mit seiner typvollen Honor P-Tochter durch den Ring und sicherte sich den ersten Klassensieg des Tages. In der Folgeklasse zeigte sein Bruder, Marten Lange, mit einem Jersey-Kalb eine vergleichbare Vorführung, musste sich aber der noch etwas gekonnteren Vorführung von Lukas Kolckhorst-Kahle geschlagen geben. In der letzten Kategorie der bis neunjährigen Teilnehmer zeigte Laura Kettmann eine äußerst harmonische Vorführleistung und gewann vor Emma Wille, die sich gegenüber den weiteren Teilnehmern durch eine etwas bessere Kopfhaltung des Tieres absetzen konnte. Bei der anschließenden Siegerauswahl hatte allerdings Lukas Kolckhorst-Kahle die Nase vorn vor diesen beiden Teilnehmerinnen.

Vorführerinnen dominieren in der mittleren Alterskategorie

Sehr stark besetzt waren in diesem Jahr die Klassen in der Altersgruppe von 10 bis 15 Jahren mit fünf Richtklassen von jeweils fünf bis sechs Teilnehmer/-innen. In den allermeisten Klassen hatten hier die Mädchen die Nase vorn. Sogleich in der ersten Kategorie zeigte Laura Kolckhorst-Kahle eine brillante Vorführleistung und stets allerhöchste Aufmerksamkeit und verwies die mit einer ebenfalls sehr harmonisch guten Leistung überzeugende Marlen Krommes auf den zweiten Rang. Durch ein ideales und passendes Vorführtempo

Auswahl Jung: Sieger: Lukas Kolckhorst-Kahle, Haltern (rechts), Reservesiegerin: Laura Kettmann, Loxten, 3. Platz: Emma Wille, Bippen (links)

Auswahl Mittel: Siegerin: Maleen Rottmann, Niewedde (rechts), Reservesiegerin: Laura Kolckhorst-Kahle, Haltern, 3. Platz: Niklas Reinermann, Rüsfort (links)

überzeugte Lea Dresselhaus in der Folgeklasse vor der stets aufmerksamen und beim Umstellen schnell reagierenden Maira Rückin. In der dritten Gruppe dieser Kategorie hatte Nienke Bakker eine etwas schwierige Klasse, aber durch höchste Aufmerksamkeit und perfektes Umsetzen aller Kommandos entschied sie sich für Maleen Rottmann als Klassensiegerin vor der stets ruhigen und zugleich gekonnten Vorführleistung von Madita Wißmann. In der Klasse 7 wurde es erneut sehr eng zwischen den Top 4, wobei sich Lenja Rückin mit dem zugleich besten Typtier der Klasse, einer Calvin aus Milton, durch die bessere Halfter- bzw. Kopfhaltung vor Anna Buschkotte durchsetzen konnte. In der abschließenden Richtklasse dieser Alterskategorie gab es nochmals ein enges Kopf an Kopf-Rennen, was zunächst Maira Beyer durch eine von Anfang bis Ende sehr harmonische Vorführleistung für sich entscheiden konnte vor Niklas Reinermann, der sehr ruhig und konzentriert agierte und die Aufstellkommandos perfekt umsetzte. In der Siegerauswahl der 10- bis 15-Jährigen fiel Niklas Reinermann nicht nur mit dem einzigen rotbunten Vorführrind auf, sondern war auch der Hahn im Korb, denn alle weiteren 1a- und 1b-Qualifizierten für die Siegerauswahl waren jeweils Jungzüchterinnen. Nienke Bakker entschied sich hier als Siegerin für Maleen Rottmann, die während der gesamten Siegerauswahl absolut fehlerfrei und äußerst aufmerksam agierte. Den Reservesiegerpreis sprach sie Laura Kolckhorst-Kahle als jüngste Teilnehmerin dieser Alterskategorie zu, die von Anfang bis Ende eine harmonische Vorführleistung bot. Auf den 3. Platz konnte sich Niklas Reinermann durch seine stets konzentrierte Arbeit mit dem Tier vorarbeiten.

Newcomer und Routiniers bei den „Älteren“

Die Kategorie der älteren Jungzüchter (16- bis 25-jährig und damit ‚Alt‘ genannt) war in diesem Jahr auch stark besetzt mit 4 Richtklassen. Viele der Teilnehmer/-innen hatten bereits bei früheren Veranstaltungen große Erfolge verzeichnen können, aber andererseits nahmen auch einige (u.a. viele Auszubildende) teil, die noch nicht über so große Jungzüchtererfahrung verfügten. In der ersten Gruppe platzierte sich Klara Ballmann durch eine souveräne Vorführleistung mit ihrem Rind BAL Pocahontas vor der ebenfalls stets aufmerksamen Vanessa Berling. In der Gruppe 2 konkurrierten gleich drei Teilnehmer vom Milchhof Kilver, wobei aufgrund der Harmonie mit dem großrahmigen AppleCrisp-Jungrind Jan Wilhelm Niemeyer als Sieger ausgezeichnet wurde, da er etwas zügiger und schneller die Kommandos umsetzte. Auf dem 1b-Platz folgte ihm die Stallgefährtin Alexandra Grothaus, die sich vor den weiteren Teilnehmern dieser Gruppe durch die bessere Halfterhaltung auszeichnete. In der vorletzten Gruppe zeigte Laura Allerdissen aus der Trainingsgruppe Kolckhorst-Kahle eine sehr flüssige und gute Vorführleistung. Bei der starken Konkurrenz überzeugte sie Nienke Bakker vor allem dadurch, dass sie ihr Tier stets optimal in Szene setzen konnte und damit Oliver Krüger auf den 1b-Platz verwies. In der abschließenden Klasse dieser Alterskategorie konnte sich dann Carina Nölker mit einer Vorführleistung aus einem Guss und überzeugender Harmonie zwischen ihr und dem ausgewählten

Auswahl Alt: Siegerin: Laura Allerdissen, Westerhausen (rechts), Reservesiegerin: Carina Nölker, Wehringdorf, 3. Platz: Oliver Krüger, Allendorf (links)

Auswahl Ü25: Sieger: Jens Krüger, Allendorf (rechts), Reservesiegerin: Ulrike Schulze, Vennermoor, 3. Platz: Andreas Krüger, Allendorf (links)

Jungzüchtertierschau 2021
Halle Gartlage

JZ - Wettbewerb
2021

11

19

hellen Rind GNH Oceana vor Theresa Bekehermes durchsetzen. In der nachfolgenden Siegerauswahl stellte Nienke Bakker die Teilnehmer immer wieder durch verschiedenste Kommandos auf die Probe und ließ auch einen Tiertausch durchführen. Da Laura Allerdissen mit dem fremden Tier erneut eine stets fehlerfreie perfekte Präsentation gelang, konnte sie sich schließlich vor Carina Nölker und Oliver Krüger als Siegerin der Kategorie Alt durchsetzen.

Auswahl Sieger Typtier : Sieger: Solito Red Tochter von Jonas Wortmann, Hesselteich, Reservesieger: Gywer-Tochter von Mikka Wißmann, Suttorf

Bei Ü25-Wettbewerb enges Rennen zwischen Eltern und Kindern

Die eigentlichen „Senioren" traten danach in zwei Richtklassen eines Ü25-Wettbewerbes an. In der ersten Klasse gab es ein klares Topduo mit Jens Krüger und Ulrike Schulze, wobei sich Jens Krüger aufgrund von noch mehr Harmonie mit dem zugleich besten Typtier dieser Klasse aus der Kombination Royce x Select durchsetzen konnte. Die letzte Klasse kündigte Ringsprecher Friedrich Rottmann als die Lebensleistungsklasse an, wo die Vorführer/-innen unter besonderer Beobachtung ihrer Kinder standen. Die beiden ältesten Teilnehmer, Andreas Krüger und Edi Nölker, stellten hier das Spitzenduo. Bei der anschließenden Siegerauswahl mussten sie aber doch der Jugend den Vortritt lassen, so dass in diesem Ü25-Wettbewerb Jens Krüger vor Ulrike Schulze und als sog. Honorable Mention Andreas Krüger die Siegertitel zugesprochen bekamen.

Als letzte Entscheidung stand noch die Wahl des besten Typtieres an. Hier hatte Nienke Bakker eine schwierige Entscheidung zu treffen zwischen etwas jüngeren und besonders korrekten Tieren oder imponierenden, schon bereits sehr stark entwickelten Jungrindern. Sie entschied sich hier aber klar zugunsten der absolut korrekten rotbunten Solito Red von Jonas Wortmann (aus Wizzard x Classic PS) vor einer ebenfalls mit top Fundamenten ausgestatteten Gywer-Tochter von Mikka Wißmann.

Ein Blick in den Beautysalon zur Vorbereitung der Schau

Zum Abschluss ist nochmals dem Vorstand der Osnabrücker Jungzüchter und allen Helfern ganz herzlich zu danken für die hervorragende Vorbereitung und Organisation dieser Schau. Hierfür war sicherlich auch die freundliche und teils großzügige Unterstützung vieler Sponsoren ebenfalls hilfreich. Am Ende des Tages gab es jedenfalls durchweg viele äußerst zufriedene Gesichter und man war sich einig, dass solche Veranstaltungen nach langer Schauabstinenz viel Spaß machen und wieder regelmäßig stattfinden sollten.

Jahreshauptversammlung und Tierbeurteilung des Jungzüchterclub Osnabrück

Am Samstag den 24.07.2021 fand unter hervorragenden Bedingungen der Tierbeurteilungsnachmittag für die Jungzüchter statt. Besonders erfreulich war die gute Resonanz mit vielen neuen Gesichtern. Aufgabe war es drei Färsen einzeln zu beurteilen, nachdem eine Färse vorbeurteilt und die Merkmalskomplexe erläutert wurden. Im Anschluss wurde eine Klasse sehr guter Zweitkalbskühe gerichtet und kommentiert. An dieser Stelle sei nochmal der Familie Meyer für die hervorragende Qualität der Kühe sowie der top Organisation gedankt.

Tierbeurteilung auf dem Betrieb Meyer in Kettenkamp

Abgerundet wurde das Programm mit einer Betriebsführung und einer gemeinsamen Kaffeetafel bei der die turnusmäßigen Neuwahlen zum Vorstand des Jungzüchterclubs Osnabrück stattfanden. Dabei wurden folgende Jungzüchter neu in den Vorstand gewählt: Jonas Wortmann, Hesselteich und Ulrike Schulze, Vennermoor.

Somit setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen: Sophie Altevogt (Schriftführerin), Hagen, Theresa Bekehermes (2. Vorsitzende), Kettenkamp, Carina Nölker (1. Vorsitzende), Wehringdorf, Jasmin Redecker (Kassenwart), Schwagstorf, Ulrike Schulze, Vennermoor und Jonas Wortmann, Hesselteich.

Vom Vorstand in den Beirat berufen wurden folgende Jungzüchter: Oliver Krüger, Allendorf, Jonas Loxtermann, Hestrup und Jonas Mönter, Schwagstorf.

Ein besonderes Dankeschön gilt den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Jens Krüger, Allendorf und Henning Schenke, Ohrte für ihre langjährige engagierte Jungzüchterarbeit.

Seitens der OHG gratulieren wir dem neuen Vorstand herzlich zur Wahl und freuen uns auf eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Der Jungzüchtervorstand und Beirat: Jonas Mönter, Jonas Wortmann, Theresa Bekehermes, Oliver Krüger, Carina Nölker, Ulrike Schulze, Jasmin Redecker, Sophie Altevogt und Jonas Loxtermann (v.l.n.r.)

Genomische Topbullen SUNRISE und MIRCO bieten Outcross-Pedigree

Zuchtwertschätzung August 2021

Mit SUNRISE stellt die OHG nicht nur den höchsten Neueinsteiger der August-Zuchtwertschätzung (gRZG 164), sondern auch einen Top-Vererber mit Outcross-Pedigree (Superfly x Rio x Detour). Sowohl seine Vater Superfly (Radical x Prowler x Midnight) als auch sein Großvater Rio (Franchise x Rodgers x Lithium) wurden kaum eingesetzt. Hinter seiner Alta1stclass-Urgroßmutter folgt McCutchen Alabama und dann Pine-Tree 2149 Robust (Mutter von z.B. Missouri, Powerball, Monterey) und nachfolgend die bekannte Rudy Missy-Kuhfamilie. Die Sunrise-Halbschwester Rock'N'Roll war das zweitteuerste Tier bei der Top-Genetik-Auktion 2021 (13.500 €). Sunrise selbst ist ein ausbalancierter, korrekter Bulle. Er überzeugt neben außergewöhnlicher Leistungsvererbung mit einem tadellosen Zuchtwertprofil, sehr guten Gesundheitszuchtwerten (RZGesund 125) und Robotereignung (RZRobot 120). Sunrise eignet sich gut für Färsenbesamungen (KVd 108) und besitzt beide gewünschten Casein-Kombinationen (BB und A2/A2). Erstes Sperma ist bereits verfügbar und kann für gezielte Paarungen genutzt werden. In den Niederlanden liegt er mit NVI 359 weltweit auf Rang 6.

Mit gRZG 159 hält sich der bekannte Outcross-Vererber MIRCO (Mick x Reserve) weiter an der Spitze der bereits gut verfügbaren Bullen. Mit seinen hohen Werten für Exterieur (gRZE 135), aber auch Robustheit (RZMetabol 119), Töchterfruchtbarkeit (gRZR 118), seine Kombination von Melkgeschwindigkeit (gRZD 110) und Eutergesundheit (gRZS 116) als auch seine Roboter-Tauglichkeit (RZRobot 126) weist MIRCO ein äußerst attraktives Profil auf. Stabil halten sich bei gRZG 157 weiterhin auch der Leistungsvererber METRO (aAa 513, A2/A2, BB) mit +176 kg Fett & Eiweiß bei gleichzeitig RZRepro 114, und der gerade von der Zeitschrift Holstein International als „Botschafter" geadelte, sehr beliebte Top-Allrounder CALVIN (A2/A2, BB). In diesem Zuchtwertbereich rangieren auch die beiden interessanten neuen Hornlosbullen SIMBA P (A2/A2) und SUNNY P (A2/A2), die beide zu den Top 10 gRZG-Hornlos-Bullen in Deutschland gehören. Gerade in Bereichen wie Hinterbeinwinkelung, Beckenneigung, Töchterfruchtbarkeit und Klauengesundheit sind beide Vererber attraktiver „Problemlöser". Zu den Gewinnern der August-Zuchtwertschätzung gehört der Chilton-Sohn CARUSO mit jetzt gRZG 156 (und gRZR 127 für Töchterfruchtbarkeit). Genauso hoch rangiert der Suprem-Sohn SUSSEX (A2/A2), mit +72 kg Eiweiß einer der höchsten Eiweißmengen-Vererber in Deutschland. Kurz dahinter folgt bereits GENIUS, der wegen seines nahezu perfekten Zuchtwert-Profils und seiner guten Befruchtung (+4% NR) äußerst beliebt bei den Kunden im In- und Ausland ist. Der neue OHG-Vererber SOLIST dürfte mit seiner Kombination von gRZG, gRZE und Kuhfamilie, aber auch aufgrund seiner hohen ausländischen Platzierungen, ein gefragter Bulle werden. Die Kombination aus Outlast Soundcloud x Franchise Benz x Pure Lighter x Lexor Racer dürfte zudem ein kaum nennenswertes Inzuchtpotential für Anpaarungen erwarten lassen. Im Exterieur-Segment bleibt GIGANT (A2/A2) als Deutschlands Nr. 1 für Exterieur das Maß aller Dinge mit gRZE 148 (Euter 143, Fundament 127). Mit RZGesund 127 ist er zudem der höchste Osnabrücker Holstein-Vererber für Gesundheit. Im Exterieur-Segment bei Red Holstein überzeugt SIR-RED mit gRZE 141 und gleichzeitig gRZM 141.

Bei den Hornlosbullen ist SOUND PP (A2/A2) erfreulicherweise jetzt der höchste PP-Vererber für Exterieur mit Rotfaktor in Deutschland (gRZG 147, gRZE 131), wobei er speziell in den Bereichen Beckenbreite und Euterqualität zu punkten weiß. Bei Red-Holstein liegt SOLI-RED P, die Osnabrücker #1 für Le-

Gesextes Sperma
ist verfügbar von
ANDY-RED
CALVIN
CARUSO
GENIUS
GIGANT
METRO
MIRCO
SINUS
SIR-RED
SKY-RED PP
SOUND PP RDC
STICK PP

Sunrise – gRZG 164

Sunny P – gRZG 157

Simba P – gRZG 156

bensleistung und #1 für Futterverwertung, mit gRZG 158 in den deutschen Top 10 sowie in den deutschen Top 3 für Milch- und Eiweiß-kg (mit Kappa Casein BB) bei zudem gute Fitness- und Gesundheitswerte und attraktivem Exterieurprofil. Als einer der komplettesten rotbunten, homozygot Hornlosbullen präsentiert sich weiterhin der Inhaltsstoff-Vererber SKY-RED PP (A2/A2, BB) mit gRZG 150 und gRZE 131.

Töchtergeprüfte Bullen – jetzt 5 OHG-Bullen in den TOP 50

Mit 5 Bullen unter den deutschen RZG Top 50 kann die OHG ebenfalls überaus zufrieden sein. Als höchster töchtergeprüfter OHG-Bulle rangiert weiterhin SINUS, der vor allem durch Leistungsstärke, gute Euter und ohne Schwäche in den funktionellen Merkmalen zu überzeugen weiß. Zudem ist er mit +5% NR ein Top-Befruchter. Gegenüber der letzten Zuchtwertschätzung konnte sich ALAMO mit jetzt über 1.000 melkenden Töchtern auf RZG 141 verbessern. Als jüngere, neuere Bullen folgen mit jeweils RZG 140 der frühe, hoch interessante Superhero-Sohn SULTAN, der bekannte Roxy B-Sohn ROYCE und der Kerrigan-Sohn KENT. Während KENT primär ein hoher Leistungsbulle ist (Top 10 für RZ€), kann SULTAN speziell mit seinen Töchtern auf den Osnabrücker Zuchtvieh-Auktionen überzeugen, aber auch durch hervorragende Klauengesundheit. Neben gutem Exterieur zeigen die ROYCE-Töchter gute Inhaltsstoffe und Funktionalität (#1 OHG mit RZGesund 123). Seine langlebigen Töchter (RZN 126) besitzen eine gute Robotereignung. Der neue töchtergeprüfte homozygote Hornlosbulle HOLO PP (Hologram P x Eraser P x Suran) zeigt neben einem hohen Leistungsniveau auch gute Körpereigenschaften, wie Stärke und gute Becken. Holo PP (aAa 351) verbessert die Melkgeschwindigkeit deutlich und für Roboter-Betriebe zu empfehlen. Der höchste töchtergeprüfte OHG-Rotbuntbulle AKIRO-RED (Akyol x Kanu x Lithium) ist einer der wenigen töchtergeprüften Red Holstein Bullen in Deutschland mit RZG 123 und gleichzeitig RZE 119. Neben seiner Milchleistung bietet Akiro-Red auch gute Fitness, Melkgeschwindigkeit, Eutergesundheit, leichte Kalbungen und eine gute Töchterfruchtbarkeit.

Das komplette Osnabrücker Vererber-Angebot, das Sie nach ihren eigenen Vorstellungen und Selektionsschwerpunkten sortieren können, finden Sie auf der OHG APP als auch OHG Homepage. Gerne senden wir Ihnen auch unsere aktuelle Spermapreisliste per Post zu.

Bezüglich der möglichen Preisrabatte nehmen Sie bitte direkt mit der OHG Kontakt auf über samendepot@ohg-genetic.de oder Telefon 05422 987-243.

OHG-Problemlöser

Einige züchterische Merkmale, wie Hinterbeinwinkelung, Beckenneigung, Strichlänge, Stärke, Melkbarkeit (RZD) oder Klauengesundheit (Mortellaro-Resistenz) spielen bei Anpaarungen auf Betrieben eine größere Rolle. Um Vererber zu nennen, die durchaus in der Lage sind, diese Probleme anzugehen, dient die folgende Auflistung von genomischen und töchtergeprüften OHG-Vererbern.

OHG-Vererber mit „Problemlöser"-Potenzial

Name	HB-Nr.	HWI	BNE	STL	STA	RZD	DDc	Mittel	RZG
genomische Bullen									
BG Roland	508818	108	100	110	115	109	112	**109,0**	136
Genius	266275	94	107	108	108	105	114	**106,0**	154
Marley	265525	113	104	97	103	103	114	**105,7**	141
Sussex	266373	97	101	106	110	98	115	**104,5**	156
Stick PP	265700	101	106	100	104	102	113	**104,3**	142
Calvin	265895	99	96	114	94	104	116	**103,8**	157
Solist	266590	100	97	108	106	107	104	**103,7**	153
Sky-Red PP	266285	98	96	100	111	111	103	**103,2**	150
Gates	266155	95	104	111	107	95	105	**102,8**	150
Simba P	266588	98	100	96	115	100	107	**102,7**	156
Kenny	266100	99	102	94	107	110	103	**102,5**	149
Sunny P	266660	101	101	97	100	106	109	**102,3**	157
Sir-Red	266070	102	105	95	105	97	109	**102,2**	147
töchtergeprüfte Bullen									
Holo PP	264915	111	100	107	109	126	111	**110,7**	126
Trend	263909	119	99	94	109	114	112	**107,8**	125
Buck	264055	111	106	105	103	102	107	**105,7**	123
Monday	264760	127	98	108	101	98	99	**105,2**	125
Fernet	262949	97	101	110	107	113	102	**105,0**	110
Motion	262202	101	99	114	108	109	97	**104,7**	117
Akiro-Red	264840	93	103	111	108	105	103	**103,8**	123
Alban	263615	97	117	95	114	94	105	**103,7**	121
Power PP	264515	108	114	100	93	102	95	**102,0**	131

Royce-Tochter Palina

Sultan-Tochter Aurelia

Sinus-Tochter Dagma

OHG Vertreterversammlung

– dieses Jahr etwas später und erstmals in der Halle Gartlage

Üblicherweise findet die OHG Vertreterversammlung zumeist Ende Februar statt. Zu diesem Zeitpunkt war es natürlich im Jahr 2021 nicht zu verantworten, eine Präsenz-Veranstaltung durchzuführen, aber andererseits wollte man ungern auf einen Video-Modus ausweichen, da hierdurch in einigen Regionen des OHG-Gebietes wegen teils mangelhafter Internet-Anbindung kaum eine Teilnahme ermöglicht hätte. Andererseits hatten bereits Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2020 die Beschlüsse zum Jahresabschluss für das GJ 2019/20 so gefasst, dass wie gewohnt die Ausschüttungen der Rückvergütungen im März diesen Jahres erfolgen konnten.
Um der Gesamtheit der Vertreter alle Details zum letzten Geschäftsjahr sowie einen Ausblick auf das laufende neue Geschäftsjahr zu geben, haben Vorstand und Aufsichtsrat erstmals entschieden, die Vertreterversammlung in der Halle Gartlage durchzuführen. Die Größe der Halle bietet die Möglichkeit, dass problemlos ausreichend Abstände zwischen allen Teilnehmern eingehalten werden können und damit ein Corona-konformes Hygienekonzept realisiert werden konnte.

Der Termin für die Durchführung der Vertreterversammlung wurde bewusst etwas später und zwar am 8. September 2021 gewählt, da bis dahin nahezu alle Teilnehmer bereits über einen vollständigen Impfschutz verfügen. Der Versammlungsleiter Heinrich Thöle konnte immerhin 39 Delegierte, 4 Ersatzvertreter sowie die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, Pressevertreterinnen der Landwirtschaftlichen Wochenblätter, Ehremitglieder, Ehemalige und OHG-Mitarbeiter/innen begrüßen.

Da bereits im letzten Mitteilungsblatt alle wesentlichen Ergebnisse aus den Abteilungen Tiervermarkung, Besamung sowie Embryotransfer dargestellt wurden, möchten wir an dieser Stelle lediglich darauf verweisen, dass trotz vieler Corona bedingter Einschränkungen bei der OHG im Geschäftsjahr 2019/20 sehr zufriedenstellende Ergebnisse erzielt wurden:

- In der Tiervermarktung wurde sogar die Stückzahl um 6,5 % auf 10.243 insgesamt vermarktete Tiere gesteigert; gleichwohl musste bei dem Umsatz durch den Ausfall von 3 Auktionen ein Rückgang um 2,3 % hingenommen werden.
- Der Rückgang bei den Erstbesamungen lag bei -2,9 % (bundesweit -3,9 %) und der Spermaexport trug mit 237.000 Portionen in 33 Ländern erneut zu einem guten Ergebnis bei.
- Bei dem Embryotransfer war zwar ein höherer Rückgang bei den Spülungen (-23 % auf 220) festzustellen mit aber nach wie vor sehr guten Erfolgsraten (6,4 transfertraugliche Embryonen pro Spülung).
- Trotz sinkender Mitgliederzahlen (-39) nahm die Anzahl der Herdbuch Kühe sogar geringfügig zu (+239) und es wurde im überregionalen Vergleich eine überdurchschnittlich starke Leistungssteigerung um 32 kg Fett- und Eiweißmenge auf 10.648 kg Milch mit 4,09 Fett und 3,49 Eiweiß realisiert und zugleich die Nutzungsdauer (+0,5 auf 38,3 Monate) und die Lebensleistung der Abgangskühe auf beachtliche 32.318 kg Milch im Raum Osnabrück gesteigert.

Die wirtschaftlichen Ergebnisse und die Bilanz wurden in gewohnter Weise

Die OHG-Delegierten verfolgten aufmerksam dem Geschäftsbericht

Versammlungsleiter Herr Thöle berichtete über die Arbeit des Aufsichtsrates

detailliert von Jürgen Halbrügge präsentiert. Er verwies darauf, dass durch die Corona bedingten Umsatzeinbußen (633 T€ bzw. 3,8 %) auch das Betriebsergebnis im operativen Bereich etwa halbiert war auf 122 T€.
Darüber hinaus wurden aufgrund einiger Sondereffekte wie Abschreibungen im Wertpapierbereich und bei Beteiligungsunternehmen teils durch eine Teilauflösung von bestehenden versteuerten Pauschalwertberichtigungen kompensiert. Unter Berücksichtigung der nach wie vor möglichen Rückvergütung von 0,5 % auf Tierumsätze, 3,5 % auf Besamungsumsätze und 1 % auf Agrarprodukte (in Summe 153 T€ Brutto) ergab die Gewinn- und Verlustrechnung einen Bilanzgewinn von +26 T€ (Vorjahr 205 T€).

In dem Bericht des Aufsichtsrates ging Heinrich Thöle nochmals ausführlicher auf die Corona bedingten Einschränkungen ein. Dabei betonte er, dass gerade bei dem zeitweisen Wegfall von Auktionen deutlich wurde, wie wichtig dieser Absatzweg gerade für die besseren Zuchttiere ist und bedankte sich für die weiterhin hohe Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter und die zeitweise Bereitschaft zur Durchführung von Kurzarbeit im Sommer 2020. Die größten Einschränkungen beim Geschäftsbetrieb gibt es Corona-bedingt vor allem im Veranstaltungsbereich der Halle Gartlage. Sowohl im Kalenderjahr 2020 als auch im aktuellen Jahr 2021 summieren sich die Einnahmeausfälle durch ausgefallene Veranstaltungen auf jeweils mehr als 200 T€.
Ferner ging Herr Thöle auf die im letzten Jahr statt gefundenen Zusammenschlüsse bei Rinderzuchtorganisationen (Phönix und Arcowin) ein und auch auf die hierzu geführten Beratungen und Entscheidungen in den OHG-Gremien. Hier war man einstimmig zu der Schlussfolgerung gekommen, dass nicht zuletzt zur Sicherstellung und Aufrechterhaltung der eigenen Spermavermarktung sowie in Kombination mit dem nach wie vor erfolgreichen Zuchtprogramm die Eigenständigkeit der OHG für die Mitgliedbetriebe weiterhin der erfolgversprechendste Weg ist.

Im Lagebericht erläuterte Herr Warder nicht nur die wesentlichen Ergebnisse des GJ 2019/20, sondern ging auch auf die Ergebnisse in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein. Diese sind bislang für das aktuelle Geschäftsjahr durchaus stabil bzw. sogar etwas besser als das vorhergehende erstmals durch Corona beeinflusste Jahr.

Bei den abschließenden Wahlen standen in diesem Jahr Herr Pösse für den Vorstand sowie die Herrn Grünebaum, Reinermann und Westrup für den Aufsichtsrat zur Wahl. Alle wurden mit sehr großer Zustimmung in ihren Ämtern bestätigt.

Auf ein spezielles Fachreferat wurde bei der diesjährigen Vertreterversammlung bewusst verzichtet, um sich einerseits mehr Zeit für die eigenen Berichte einzuräumen und andererseits die Veranstaltung so zügig und kontaktarm wie möglich durchzuführen.

Milchviehbetrieb Brocke aus Diemelsee

Viele Beschicker der monatlichen Auktionen in der Halle Gartlage kennen das Gesicht. Friedrich Brocke aus Diemelsee hat in den letzten Monaten viele hochklassige Färsen aus Osnabrück ersteigert. Dabei scheute der Vater von zwei Kindern auch nicht vor Bieterduellen mit ausländischen Kunden um die besten Tiere der Auktion. In dieser Betriebsreportage möchten wir Ihnen den Milchviehbetrieb Brocke vorstellen, sowie seine Bewegründe, intensiv mit der Osnabrücker Herdbuch Genossenschaft zusammenzuarbeiten.

Du bewirtschaftest mit deiner Familie und Auszubildenden einen klassischen Milchviehbetrieb in Diemelsee, nahe Willingen. Wie würdest Du deinen Hof beschreiben?
Der Hof wird seit mehreren Generationen von unserer Familie bewirtschaftet. Wir befinden uns hier an einem Standort, welcher die höchste Viehdichte in ganz Hessen hat. Dies bringt automatisch Vor- und Nachteile mit sich. Zu unserem Milchviehbetrieb gehören 170 ha Acker/Grünland. Seit 4 Jahren sind wir anerkannter Ausbildungsbetrieb und haben Auszubildende aus der Region sowie Praktikanten auf unserem Betrieb. Ich selber habe die Ausbildung zum Landwirt auf meinem elterlichen Betrieb durchlaufen und bin anschließend 2 Jahre auf die Höhere Landbauschule in Meschede gegangen. Nach meinem Abschluss zum Agrarbetriebswirt kam der Einstieg in den elterlichen Betrieb. Die ersten Jahre haben mein Vater und ich den Betrieb gemeinsam geführt, nach seinem Tod im Jahre 2017 sind nun meine Frau und ich die verantwortliche Generation.

Wie hat sich der Betrieb in den letzten Jahren entwickelt?
Wir wollen unseren Betrieb für die Zukunft sicher aufstellen. Im Jahre 2008 haben wir uns dazu entschieden, einen Jungviehstall mit angegliederter Maschinenhalle zu bauen. Dort sind die abgetränkten Kälber untergebracht. Sie bleiben dort, bis sie ca. 10 Monate alt sind. Die Tiere werden auf Stroh gehalten. In der Halle werden neben den Maschinen auch Stroh und Heuballen sowie Futtermittel gelagert. Ein paar Jahre später, nämlich 2012, wurde 400 Meter von der eigentlichen Hofstelle entfernt, ein Boxenlaufstall für 150 Milchkühe mit dazugehöriger Siloanlage errichtet. Bei dem Boxenlaufstall handelt es sich um einen Sechsreiher mit zwei außenliegenden Futtertischen. Die zwei Lely Roboter (A4) haben jeweils einen angegliederten Strohbereich für frisch abgekalbte Kühe oder Problemtiere. Mittlerweile ist der dritte Melkroboter (A5) dazu gekommen. In der Außenwirtschaft haben wir stetig weitere Flächen dazu gepachtet, sodass ein Teil unserer Flächen bis zu 15 km vom Hof entfernt liegen.

Neben den Holstein Friesian Kühen sieht man auch Braunvieh in deinem Betrieb. Wie kommt es dazu?
Wir wollten damals im Jahr 2000 die Milchinhaltsstoffe und die Gesundheit unserer Milchviehherde verbessern und haben uns entschieden, mehrere trächtige Jungrinder aus dem Allgäu zu kaufen. Mit diesen Rindern haben wir relativ erfolgreich weiter gezüchtet, sodass wir im Laufe der Jahre auch vermehrt Zucht- und Besamungsbullen vermarkten konnten. Auf Verbandsschauen waren wir in dieser Zeit ebenfalls anzutreffen. Mittlerweile setzen wir aber wieder vermehrt auf die Rasse Holstein Friesian.

Flächenausstattung:
170 ha LN, davon 65 Acker mit 25 ha Getreide und 40 ha Silomais, 450 Meter über N.N. Bodenpunkte 20

Arbeitskräfte:
Betriebsleiter, Ehefrau und ein Auszubildender

Rinderbestand:
150 Holstein Friesian, 20 Braunvieh, plus Nachzucht

Milchleistung
1,8 Mio. kg Milch
Molkerei: Hochwald

Besamungsbullen:
Milton, Trend, Calvin, Rolls, Suprem

WILT Easy – auf der TGA 2021 ersteigert

Gern nutzt Friedrich Brocke die Herdenmanagementberatung der OHG durch Daniel Langer

Familie Brocke

Wie und wann bist Du das erste Mal auf die Osnabrücker Herdbuch Genossenschaft aufmerksam geworden?
Ende der 80er Jahre war ich mit meinem Vater das erste Mal auf einer Auktion in Osnabrück. Damals wollten wir schwarzbunte Tiere mit Rotfaktor ersteigern; das war damals etwas ganz besonderes. Aus einer Kuh, die wir damals vom Betrieb Thöle ersteigert hatten, konnten wir eine Ramos-Tochter züchten, die es auf 100.000 Liter gebracht hat.

Zur Bestandsaufstockung im Winter 2021 hast Du dich wieder für Rinder aus Osnabrück entschieden. Was sind die ausschlaggebenden Argumente dafür gewesen?
Die OHG ist deutschlandweit führend in HF-Genetik und auf den monatlichen Auktionen in der Halle Gartlage passt die Qualität der zu verkaufenden Tiere einfach. Zudem passt die Stückzahl pro Betrieb. So hat man die Möglichkeit, mehrere Tiere von einem Züchter zu ersteigern – dies ist sicherlich aus hygienischer Sicht von Vorteil. Die Betreuung vor und während der Auktion sowie die Abwicklung nach der Auktion sind auch sehr unkompliziert und transparent.

Worauf legst du bei den Zukaufstieren besonderen Wert? Wie legst du deine Preisobergrenze fest?
Bei den Tieren achte ich auf ein ausbalanciertes Exterieur. Ich mag rahmige Tiere, wo viel Futter rein passt. Sicherlich müssen die Euter robotertauglich sein und die Fundamente korrekt. Die Milchmenge sollte nicht unter 40 kg liegen. Als Orientierung habe ich meinerseits eine Ausgabe von ca. 55 € pro Liter Milch festgelegt; wenn ich dafür die passenden Tiere bekomme, bin ich zufrieden. Die gekauften Tiere von der Auktion haben bei der Exterieurbeurteilung im Durchschnitt 84,5 Punkte erreicht! Eine Preisobergrenze lege ich nur selten fest. Wenn mir das Tier gefällt, es vielleicht von einem Betrieb angeboten wird, von dem ich schon mehrere Rinder gekauft habe und diese funktionieren, dann bin ich auch bereit, etwas mehr Geld für dieses Tier auszugeben.

Gibt es ein Tier, über das Du dich jeden Tag freust? Und auch welche, die du schon vergessen hast?
Spezielle Einzeltiere versuchen wir schon mal durch Embryotransfer zu vermehren. Dabei habe ich vielleicht das Glück, dass meine Ehefrau Tierärztin ist und mich dabei unterstützt. Bei einer Design-Tochter von Konersmann und auch einer Movie-Tochter von Kolckhorst-Kahle hat dies gut funktioniert. Vergessen tut man ja meistens die unauffälligen Tiere, diese mag ich.

Seit mehreren Jahren bist Du auch Kunde der Herdenmanagementberatung. Was bringt Dir diese Beratung für Vorteile?
Mir gefällt die konstruktive Kommunikation bei Problemen und verschiedensten Fragestellungen. Das Beratungskonzept ist sehr flexibel und passt sich den aktuellen Bedürfnissen an. Zudem gefällt mir, dass bei den Betriebsbesuchen jede Tiergruppe individuell begutachtet wird und Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit und gute Erreichbarkeit zwischen den Betriebsbesuchen ist sicherlich auch sehr wichtig.

Welche Verbesserungen konntest du durch die Beratung erzielen?
In der Kälber- und Jungviehaufzucht haben wir viele Bereiche angepackt. Beginnend mit der frühen Kolostrumgabe, über ausreichende Milchmengen während der Tränkephase, bis hin zu Impfstrategien gegen Kälbergrippe und Kälberflechte. Bei den Milchkühen haben wir die Mischration sehr genau betrachtet. Hier wurde mit der Zugabe von Wasser und Veränderung der Ladereihenfolge erreicht, dass die Tiere nicht mehr selektieren können. Die Fruchtbarkeit der Herde ist in den letzten Jahren stabiler gewesen.

Was sind deine nächsten Projekte, die Du angehen möchtest?
Wir sind in der Planung für einen Trockensteherstall. Die Tiere sollen in dieser Phase maximalen „Kuh-Komfort" erhalten. Momentan ist diese Tiergruppe in einem Altgebäude untergebracht. Diese Situation wollen wir durch den Neubau verändern und erhoffen uns dadurch nochmal einen Leistungssprung. Allgemein betrachtet wollen wir unseren Hof zukunftsfähig ausrichten, um kommenden Marktansprüchen gerecht werden zu können.

Vielen Dank für deine Antworten und Auf Wiedersehen in Osnabrück

Maxime Decroix

Zu Besuch bei einem belgischen Kunden

Etwa 500 km südwestlich von Osnabrück liegt der Betrieb Decroix. 5 km südlich verläuft die französische Grenze und ebenfalls nicht weit entfernt ist die französische Stadt Lille. Zur exakten geographischen Beschreibung sei angemerkt, dass durch das Hofgelände die Grenze verläuft, die den flämischen Teil und die Wallonie (also den französischen Teil Belgiens) voneinander trennen. Obwohl es nur eine innerbelgischen Grenze ist, ist sie doch entscheidend, unter welchen Bedingungen gewirtschaftete wird. Sowohl die Nährstofferfassung als auch das Baurecht und die Haltung sind auf der einen Seite des Hofes deutlich strenger geregelt, als auf der anderen Seite. So spiegeln sich die großen Unterschiede der belgischen Bevölkerung und Politik in den Landesteilen, bei den Decroixs auf wenigen Quadratmetern Hoffläche wieder.

Der Betrieb der Decroixs liegt in einer hügeligen Landschaft mit guten Böden, die durch Marktfruchtanbau geprägt ist. Mit der Historie hat man rund um den Betrieb noch zu kämpfen. Aufgrund von großen Schlachten im 1. Weltkrieg sind hier Blindgängerfunde bei der Feldarbeit noch immer keine Seltenheit geworden und so berichtete Maxime noch von einer Explosion bei der Maislandbestellung eines Nachbarbetriebes in diesem Frühjahr; zum Glück nur mit Schäden an der Kreiselegge. Insgesamt sind aufgrund der Schlachten zwischen Deutschland und den Alliierten noch immer Krater und Kriegerdenkmäler rings um die kleine Stadt Mesen zu finden und prägen das Landschaftsbild und erinnern an diese Zeit.

Maxime Decroix (22 Jahre) ist nach Abschluss seiner Ausbildung im vergangenen Jahr in den elterlichen Betrieb mit eingestiegen. Für ihn war klar, dass nur die Rinderzucht als Grundlage des Betriebes ausgebaut werden soll, da hier seine Leidenschaft liegt. Der Bereich der Schweinemast (900 Plätze) und auch der Teil der Außenwirtschaft liegen Marc Decroix (52 Jahre alt) eher und somit sind derzeit die Arbeiten den jeweiligen Vorlieben gut aufgeteilt. Maximes Mutter, Katrien, leitet zusätzlich noch ein Lebensmittelgeschäft im etwa 2 km entfernten Mesen.

Mit der Entscheidung zum Ausbau der Milchkuhhaltung wurden Pläne erarbeitet und im letzten Jahr als Konsequenz der bestehende Kuhstall umgebaut. Aus dem vor 20 Jahren gebauten Kuhstall mit integriertem Jungviehstall und einer Fütterung am Mittelgang entstand nun ein reiner Kuhstall mit Außenfütterung. Der Ausbau der zweiten Außenseite steht allerdings gerade noch an. Hier soll auch ein passendes Kuh-Fressplatzverhältniss entstehen und gleichzeitig mit der Öffnung der Stallseite das Klima im Stall weiter verbessert werden. Durch den Umbau ist ein Stall für 120 Milchkühe entstanden mit viel Platz sowohl vor den Robotern als auch in den 4 m breiten Laufgängen. Von reiner Strohhaltung wurde nun das System mit geräumigen Tiefboxen umgestellt. Die teils planbefestigten teils mit Spalten bedeckten Gänge werden durch 2 Roboterkollektoren

Außenansicht vom Umbau des Kuhstalls. Die Öffnung der Rückseite mit Erweiterung der Fressplätze steht bevor.

gesäubert. Die gesammelte Gülle wird komplett separiert und der Feststoff als Einstreu verwendet oder er verlässt den Hof, um den Nährstoffbilanzen gerecht zu werden. Die Erweiterung der Plätze konnte durch hohen Eigenleistungsanteil auf etwa 5.500 € pro Stallplatz gehalten werden. Marc Decroix ist froh, dass er sich schon beim Bau des ersten Stalles für eine damals nicht übliche Höhe entschied, die nun einige bauliche sowie auch stallklimatische Vorteile mit sich bringt und somit den Umbau deutlich erleichtert.

Maxime und Marc Decroix im umgebauten Laufstall

Das Melken der Kühe erledigen seit dem Umbau zwei Roboter, um die Arbeitsspitzen zu brechen und generell Arbeitskraft einzusparen. Für den Start musste also ein Plan her, wie und wo zugekauft werden sollte. Um beide Roboter auf ein ordentliches Grundniveau auszulasten, reichte die eigene Herde nicht und so wollten Decroixs mit einem Zukauf von ca. 40 Tieren beide Roboter von Beginn so auslasten, dass ein reibungsloser Betrieb gewährleistet werden konnte. Bei der Suche nach zusätzlichen Tieren wurde er auf die OHG bzw. unseren Vertreter durch „Mund zu Mund"-Werbung aufmerksam. Nach Kontaktaufnahme mit Ivo Decausemaker, der den flämischen Teil Belgiens betreut, wurde der Zukauf geplant. Um alles möglichst organisatorisch hinzubekommen, sowohl mit dem Ankauf und der Ankunft der Tiere bei ihm im Betrieb (wäre bei der Auktion beides an einem Tag) sowie dem Einmelken mit dem Serviceteam des Herstellers, wurden die ersten Tiere ab Stall im August 2020 gekauft. Am Ende eines langen Tages mit Hin- und Rückfahrt und einer Tour von Hof zu Hof waren es 43 Tiere, die angekauft wurden.

Am 8. September 2020 wurden diese Tiere mit zwei LKWs vom Verkaufsstall in Warringhof von unserem Spediteur nach Belgien gefahren. Direkt nach der Ankunft wurden die Tiere in den Roboter eingemolken. Hier hielten die Tiere dem kritischen Blick bei der Auswahl stand und die „Robotertauglichkeit" ist bisher bei allen richtig erkannt worden.

Um den Stall nach Abschluss von Eingewöhnung von Mensch und Tier weiter zu füllen, entschied sich Maxime Decroix auf Anraten zu einem Besuch der Auktion, um den Bestand weiter aufzustocken. So kamen am 13. Januar diesen Jahres noch einmal 12 Tiere über die Auktion in den Stall. Diese Tiere lebten sich auch schnell ein und konnten den Junglandwirt überzeugen. Aufgrund der guten Erfahrung mit den Auktionstieren kamen im Februar und März noch einmal je 16 Tiere von der Auktion hinzu. Besonders gefallen Maxime Decroix die hohen Einsatzleistungen der Tiere von der Auktion. Für ihn sind die Gesamtmenge Fett & Eiweiß hier wichtiger als die höchste Milchmenge. So ist derzeit eine Milano-Tochter mit durchschnittlicher Milchmenge aber Fett- und Eiweißprozenten bei deutlich über 5 % bzw. knapp 4 % seine Leistungsfavoritin. Ebenfalls gefällt ihm die Arbeit mit den sehr ruhigen Tieren, was sicherlich auch auf den Durchlauf der Auktionsabläufe zurück zu führen ist. Dieser Umstand vereinfacht natürlich den Umgang mit den Tieren gerade beim Einmelken am Roboter deutlich. Als weiteren Vorteil sieht der Betriebsleiter auch die kurze Zeit, die man auf der Auktion benötigt, um genügend Tiere zusammen zu bekommen. An einem Auktionstag hat er eine Auswahl von etwa 200 Tieren innerhalb von drei bis vier Stunden. Bei einer notwendigen An- und Rückreise von fünf Stunden ist dieser Vorteil nicht zu unterschätzen. Mit der Planung und dem Ablauf der Aufstockung sind Decroixs sehr zufrieden und würden den gleichen Weg wieder wählen. Gerade im Vergleich von Milchertrag zum Anschaffungswert sehen sie bei den Tieren aus Osnabrück das beste Verhältnis gegenüber den anderen Zukauf-

Fortsetzung von Seite 19

Alte und neue Stallgebäude werden geschickt kombiniert

möglichkeiten. Im Schnitt aller Rinder lag die Spitze bei etwa 34 Litern am Tag trotz aller Umgewöhnung und nun, da sich einige der Rinder schon im fortgeschrittenen Laktationsstadium befinden, erreichen sie noch immer einen Schnitt von 31 Litern Milch am Tag. Einen sehr guten Eindruck haben lt. Marc Decroix gerade von der ersten Gruppe die Basta-Töchter hinterlassen. Diese stellten auch schon bei der Auswahl mit „8 aus 43" das größte Kontingent und fallen durch ihre Stärke und Unkompliziertheit positiv auf.

Auch bei der Besamung setzt der Betrieb nun auf Osnabrücker Genetik und so werden bei 95 % aller Anpaarungen der letzten Monate Osnabrücker Bullen eingesetzt. Derzeit findet man auf den Besamungskarten hauptsächlich Namen wie Metro, Calvin, Sinus oder Belami. Auch hier strebt er eine möglichst hohe Fett & Eiweißmenge der Töchter an. Bei entsprechendem Rahmen und Exerieur verspricht sich Maxime langlebige und gesunden Kühe, die Spaß machen. Da sein Jungviehbestand erst noch der gestiegenen Kuhzahl angepasst werden muss, wird auch punktuell auf gesextes Sperma gesetzt, um gerade die beste Genetik weiter zu entwickeln. So sieht der Betriebsleiter gute Chancen, die Qualität der neuen Herde gleich hoch zu halten bzw. noch auszubauen.

In naher Zukunft arbeiten Vater und Sohn erst einmal an der Anpassung des Betriebes an die größere Kuhzahl. Neben der Öffnung des Stalles auf der zweiten Seite müssen noch Plätze fürs Jungvieh und Trockensteher geschaffen werden. Durch den Bau neuer Futtersilos, die gerade fertig gestellt wurden, soll die Futterqualität gesteigert und Verluste minimiert werden.

Auf fast der gesamten Ackerfläche wird jedes Jahr Gras im Frühjahr und Mais als Zweitfrucht angebaut, was mit dem guten Böden und den klimatischen Verhältnissen auch problemlos funktioniert. Der Betrieb hat etwa 35 ha, die jedoch mit den in dieser Region sehr stark verbreiteten Marktfruchtanbauern so getauscht werden, dass auf etwa 45 ha geerntet werden kann. Dieser Austausch wirkt sich durchaus positiv auf den Boden aus. Auch ein kleiner Teil Luzerne wird hier auf den sehr guten Böden angebaut. Der restliche benötigte Mais wird zugekauft und die überschüssige Gülle wird entsprechend als Feststoff wieder abgegeben. Neben Gras und Mais werden in der Futtermischung noch Biertreber, Rübenschnitzel sowie mit einsilierte Kartoffeln in der Ration eingesetzt.

Für die weitere Zukunft des Betriebes können sich Decroixs schon noch weitere Wachstumsschritte vorstellen, jedoch werden auch hier die Schritte schwieriger und wenn, werden sie sicher reiflich überlegt sein. Und so hat die Osnabrücker Genetik auch hier 500 km entfernt von der Heimat einen sehr guten Platz gefunden, um sich weiter zu entwickeln.

Die Kälber sind in flexiblen Boxen im neu isolierten Altgebäude untergebracht

Reservesieg von Kettmanns Lamona bei German Dairy Show digital

Meteor-Tochter Lamona, EX-91 von Kettmann in Loxten

Da die in diesem Jahr geplante German Dairy Show nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden konnte, war über den Bundesverband (BRS) erstmals ein Videowettbewerb für alle interessierten Züchter mit anschließender Publikums-Wahl ausgeschrieben worden. Innerhalb der Holstein-Kategorie gab es die 4 üblichen Altersklassen (Färsen, 2. Laktation, Mittel und Alt (ab 5. La.)).Einige OHG-Betriebe haben sich an diesem Wettbewerb beteiligt und die älteste Teilnehmerin aus dem OHG-Gebiet, die inzwischen 6-kalbige und im Jahr 2012 geborene Lamona von Kettmann in Loxten erzielte bei diesem Publikumswettbewerb einen hervorragenden Reservesiegerplatz.
Lamona ist eine Meteor-Tochter und davor stehen die bewährten Bullen Ramos und Jose im Pedigree. Neben Tierschauteilnahmen an der Kreistierschau in Bersenbrück hat sie als Fünfkalbskuh im Jahr 2020 an den Internationalen Osnabrücker Schwarzbunt-Tagen teilgenommen und dort hinter der späteren Siegerkuh (KKH Boss Annalena) einen hervorragenden 1b-Platz in ihrer Klasse erzielt. Nach ihrer 6. Kalbung im November 2020 wurde sie nochmals neu mit EX-91 eingestuft und dabei EX-93 für Euter. Speziell ihr für das Alter und die hohe Leistung besonders fest und gut ansitzende, drüsige Euter hat sicher zu dem erfolgreichen Abschneiden von Lamona bei diesem Wettbewerb geführt.
Wir gratulieren dem Zuchtbetrieb Kettmann in Loxten ganz herzlich zu diesem Erfolg.

DESICAL®

Mastitis? Für mich kein Thema!

Trockenes Desinfektionspulver für Liegebereiche

DLG FOKUS TEST 09/05 Alkalität

QUALITÄTSSIEGEL DLG WWW.DLG.ORG KONTINUIERLICH GEPRÜFT DLG-Zertifikat 6755

Stark gegen Keime, sanft zur Haut!

ORIGINAL dermatest SEHR GUT dermatest-garantie.de

Dermatologisch getestet
Die Hautverträglichkeit wurde durch den Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. geprüft

Info-Telefon:
(+49) 06024/6739-0
desical.de

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

LandTageNord erstmals mit offener Weser-Ems-Schau

Nachdem 17 Monate lang keine Präsenz-Messeveranstaltung oder Tierschau mehr stattgefunden hat, waren die „LandTageNord“ in Wüsting Ende August 2021 wieder die erste durchgeführte landwirtschaftliche Ausstellung. Hierfür musste natürlich ein entsprechendes Hygienekonzept (3G-Regeln und Tragen von Maske) eingehalten werden. Die Messeleitung hatte in Abstimmung mit den 3 im Weser-Ems-Gebiet tätigen Zuchtorganisationen MAR, OHG und VOST erstmals die Durchführung einer offenen Weser-Ems-Schau initiiert. Alle Züchter aus der Region konnten hierfür selbst Tiere anmelden. Aus dem OHG-Gebiet beteiligten sich 7 Zuchtbetriebe an dieser Ausstellung.

Zum Auftakt gewann der Milchhof Kilver mit der top Euterfärse DM Casy die erste Klasse der Schau

Erfolgreicher Auftakt mit Klassensieg für Milchhof Kilver GmbH & Co. KG

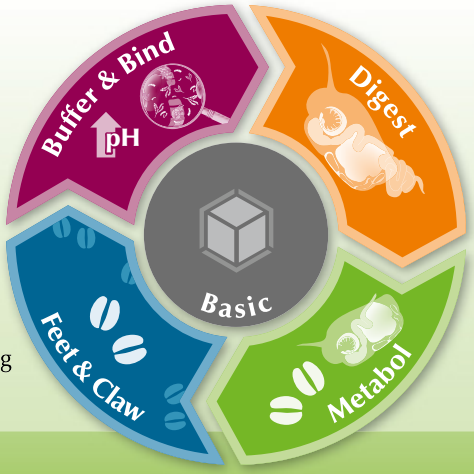
Sogleich in der ersten Klasse war der Zuchtbetrieb Grothaus-Nölker bzw. Milchhof Kilver GmbH & Co. KG mit 2 Färsen vertreten und eine davon, die Mogul-Tochter DM Casy, wurde von dem Preisrichter-Duo, Stefan Kallaß und Oliver Krüger, aufgrund ihrer Vorzüge in der Euteraufhängung und -textur mit dem Klassensieg belohnt. Casys Mutter, die Sympatico-Tochter Camilla, war übrigens anlässlich der Top Genetik-Auktion 2016 verkauft worden und auch später Teilnehmerin der Europaschau in Colmar. Die wohl beeindruckendste Färsenklasse war die dritte und letzte mit den etwas älteren Färsen. Hier waren alleine 5 Osnabrücker Teilnehmer vertreten, aber letztlich mussten sie dem Spitzenduo mit der Darlingo-Tochter RS Icekönigin von Strudthoff gefolgt von Loh TJ NH Aloha, einer ganz frisch abgekalbten

Milchkühe - perfekt versorgt

KULMIN® Dairy-Linie NEU!

Neben der Basisversorgung bietet die KULMIN® Dairy-Linie spezielle Produkte für besondere Anforderungen.

Einsatzmengen von 250 g - 400 g je Kuh und Tag in Teil- und Total-mischrationen ermöglichen eine exakt an die Leistung angepasste Versorgung der Kühe mit Mineral- und Wirkstoffen über die gesamte Laktation.



Bergophor Futtermittelfabrik
Dr. Berger GmbH & Co. KG
95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0
www.bergophor.de

bergophor
FÜTTERN MIT SYSTEM

FOLLOW US ON

210624

Diamondback aus der amtierenden National-Siegerkuh Alessja, den Vortritt lassen. Dieses Top-Duo setzte sich auch bei der Siegerauswahl aller Färsenklassen durch.

OHG-Genetik bei mittleren Kuhklassen

In der Kategorie der mittleren Kuhklassen (Zweit- und Drittkalbskühe) waren die erfolgreichsten Osnabrücker Teilnehmer einerseits eine zweitkalbige Select-Tochter von Kettmann in Loxten und nachfolgend eine junge Drittkalbskuh, NN Milton Calida von Nesslage aus Nortrup. Beide erzielten in starken Kuhklassen jeweils einen sehr guten Ic-Rang. Die Sieger und Reservesieger in dieser Kategorie stellten Andreas Lohmöller mit der beeindruckenden und zugleich mit viel Breite im Hintereuter ausgestatteten Megastar-Tochter WHO Sataday vor der dunklen, sehr stilvollen Baily Chen-Tochter Barcelona von Hassbargen (VOST).
In den älteren Kuhklassen waren dreimal ostfriesische Kühe als Klassensieger erfolgreich. Die Siegerin der letzten Kuhklasse, die siebtkalbige Bronco Susi von der Hobbie Holstein GbR, setzte sich in der Siegerauswahl vor der ältesten Kuh, der bekannten Velvet-Tochter Loh Lena von Andreas Lohmöller, durch. Bei der Auswahl der „Miss Wüsting" musste sich dann aber Susi der mittleren Siegerkuh, WHO Sataday, geschlagen geben, so dass Familie Lohmöller der Gesamtsiegerpokal vom Veranstalter, Helmut Urban, überreicht wurde.

Viel Besuch auf dem OHG-Infostand

Neben der Tierschau war die OHG auch mit einem Informationsstand auf der Ausstellung vertreten. Viel Anklang fand dabei das neue OHG-Bullenangebot, speziell nach der erfolgreichen August-Zuchtwertschätzung. Durch die starke Nachfrage konnte der Spermaverkauf gegenüber den letzten „LandTageNord" in 2019 nochmals deutlich gesteigert werden. Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen allen Betrieben weiterhin viel Erfolg mit Osnabrücker Holstein Genetik.

Neues von den Mitarbeitern

Stefan Herkenhoff verstärkt Tierzuchttechnikerteam

Da sich zu Beginn des Jahres aufgrund einiger Krankheitsausfälle im Technikerbereich zunehmend Engpässe abzeichneten, wurde die zunächst für Herbst geplante Ausbildung von Stefan Herkenhoff aus Holsten-Mündrup zum Tierzuchttechniker bereits im März vorgezogen. Nach seinem erfolgreichen Lehrgang beim IFN Schönow hat Herr Herkenhoff in den letzten Monaten nach Bedarf Vertretungen bei verschiedenen Kollegen übernommen. Da zum Jahreswechsel ein weiterer Kollege in den wohlverdienten Ruhestand geht, wird Herr Herkenhoff nun ab Herbst verstärkt in dieser Region als Tierzuchttechniker eingesetzt.

HooFoss

„Die Klauenbewertung zeigt nach dreimonatigem Einsatz von HooFoss eine deutlich gepflegtere Klauenhaut!"

Erfahrungsbericht Carina Nölke

Anwendungsempfehlung: www.hoofoss.de

Ihre Fachberater vor Ort:

Dr. Martin Schmitz
0170 335 99 15
mschmitz@vilofoss.com

Merlin Engel
0162 710 95 56
mengel@vilofoss.com

Deutsche Vilomix Tierernährung GmbH

VILOFOSS®

Marie Grothaus, Janet Barthold, Heike Harwerth und Simon Bierbaum

Marie Grothaus
Im August 2016 begann ich meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der OHG. Nach der erfolgreichen Abschlussprüfung im Juni 2019 übernahm ich Verwaltungstätigkeiten in der Beratungsabteilung und Sekretariat. Anfang 2020 wechselte ich komplett in die Allgemeine Verwaltung. Hier umfassen meinen Arbeitsbereich vielfältige Sekretariatsaufgaben, die analoge und digitale Ein- und Ausgangspost und größere Versandaktionen wie z. B. den Auktionskatalogen sowie die Adressverwaltung. Auch die Organisation von Exkursionen für Besuchergruppen gehört zu meinen Aufgaben. Zudem unterstütze ich die Betreuung unsere Homepage und OHG-App. Auf den Auktionen erfasse ich die Steigpreise zu den jeweiligen Käufern für die spätere Rechnungsstellung.
Tel. 05422 987-240

Janet Barthold
Meine Ausbildung zur Bürokauffrau bei der OHG begann ich im August 1991. Danach war ich zunächst im Sekretariat und später im Herdbuch tätig. Nach der Elternzeit fing ich zunächst halbtags im Bereich Marketing und Spermavermarktung an, wo meine Aufgaben u. a. in der Vorbereitung der Exportpapiere für Drittlandsexporte, die Erstellung unseres Bullenkatalogs sowie Mitteilungsblattes als auch die Betreuung unserer Homepage und OHG-App gehören. Seit 2016 bin ich wieder Vollzeit tätig und mein Arbeitsbereich wurde mit Aufgaben in der Allgemeinen Verwaltung erweitert. Neben Sekretariatsaufgaben gehören die Mitglieder- und Adressverwaltung sowie Organisation von Versandaktionen dazu. Buchungen von Geschäftsreisen zu Ausstellungen/Messen sowie Gästebetreuung bei unseren Schwarzbunt-Tagen ergänzen sich sehr gut mit den Aufgaben im Marketing und Spermavertrieb.
Tel. 05422 987-224

Heike Harwerth
Meine nunmehr 46jährige Tätigkeit bei der OHG begann 1975 mit der Ausbildung zur Bürokauffrau. Danach übernahm ich nach dem Ausscheiden der damaligen Sekretärin deren Stelle und bin bis zum heutigen Tag noch immer im Sekretariat und in der Allgemeinen Verwaltung tätig, seit 1997 halbtags. Unterbrochen wurde diese Zeit lediglich durch meinen Erziehungsurlaub sowie durch kurzzeitige Beschäftigung in den Abteilungen Beratung und Besamungsabrechnung. Die vielfältigen Aufgaben in dieser langen Zeit hier detailliert zu beschreiben, würde den Rahmen sprengen. Wichtig ist mir ein gutes Miteinander mit Mitgliedern, Kunden sowie Kolleginnen und Kollegen.
Tel. 05422 987-223

Simon Bierbaum
Mittlerweile blicke ich auf 18 Jahre bei der OHG zurück. Nach meiner Ausbildung, die 2003 begann, war ich erst einmal im Spermalabor tätig, bevor ich nach kurzer Zeit Vollzeit in die Buchhaltung wechselte. Im Januar 2017 schloss ich dann meine Weiterbildung zum Wirtschaftsfachwirt ab und übernahm im Sommer 2019 die Leitung der Halle Gartlage in Osnabrück. Zusätzlich betreue ich bei der OHG den Fuhrpark und bin verantwortlich für die Schauveranstaltungen, d. h. die Tierschau sowie die Schwarzbunt-Tage.
Tel. 05422 987-225
Mobil 0173 8866421

4. KuhVisions- und Herdentypisierungs-Treffen sehr gut besucht

Aufgrund der im OHG-Gebiet durchgeführten Projekte zur Gesundheitsdatenerfassung (GKuh und GKuhplus) hat die OHG als eine der ersten Zuchtorganisationen ihren notwendigen Anteil teilnehmender Betriebe im KuhVisions-Projekt bereits kurz nach dem Start 2016 frühzeitig und ohne Probleme erfüllen können. Um den Erfahrungsaustausch mit den teilnehmenden Betrieben zu fördern, wurden seit Spätsommer 2017 jährliche Treffen von der OHG organisiert. Im Vorjahr musste dies leider corona-bedingt abgesagt werden. Die zwischenzeitlich deutlich zugenommene Zahl weiterer Herdentypisierungsbetriebe wurde ebenfalls mit einbezogen. Die gesamte Anzahl der teilnehmenden Betriebe wurde kontinuierlich erhöht auf jetzt 50 Betriebe, die mehr als 7.500 Herdbuchkühe bzw. knapp 20 % der OHG-Population repräsentieren. Daher entschloss man sich in diesem Jahr, die Veranstaltung auf zwei Standorte im Zuchtgebiet aufzuteilen. Dadurch ließen sich auch die Hygienekonzepte (3G-Regeln und Abstand) deutlich einfacher einhalten.

Einfaches und konsequentes Management führt zum Erfolg

Beim ersten Treffen am Dienstag, den 24. August 2021, auf dem Betrieb Nunnenkamp GbR in Schröttinghausen präsentierte Dietrich Nunnenkamp im Namen der Familie bei einem Rundgang den Betrieb, der 160 Kühe + weiblicher Nachzucht und entsprechendem Ackerbau umfasst und vollständig von eigenen Familienarbeitskräften geführt wird. Auf der Betriebsstätte werden überwiegend ältere Stallgebäude genutzt, die aber durch entsprechende Anpassungen (Öffnen der Seitenwände oder zusätzliche Belüftung) nach wie vor den Tieren gute Haltungsbedingungen bieten. Beeindruckend ist sowohl die Einfachheit aber zugleich die Konsequenz, mit der Familie Nunnenkamp ihre Fütterungs- (z. B. nur 2 unterschiedliche Kompakt-TMR's für die gesamte Herde (inkl. Jungvieh) und Managementstrategie umsetzt. Auch bei der Nutzung genomischer Zuchtwertinformationen verwies Dietrich Nunnenkamp darauf, dass man frühzeitig im ersten Selektionsschritt die bereits als Jungtiere oder niedertragende Färsen zu vermarktenden Tiere ausselektiert und auch bei der Besamungs- und Vermarktungsentscheidung konsequent daran festhält. In einem zweiten Selektionsschritt wird noch „fein-justiert", welche Tiere auf den Auktionen als abgekalbte verkauft oder behalten werden. Mit einer Remontierungsrate von unter 20 % und zugleich einer Herdenleistung von nahezu 13.500 kg im Durchschnitt beeindruckte die Ausgeglichenheit des Jungviehs und auch der melkenden Herde.

Beim Neubau eine entspannte Herde als Ziel

2 Tage später am Donnerstag, den 26. August 2021, hatten wir unser nächstes Treffen auf dem Betrieb Plogmann-Gr. Börding in Hagen a.T.W. Beim Betriebsrundgang stellte Anna Gr. Börding die verschiedenen Stallgebäude für Kälber, Jungvieh und insbesondere ihren vor ca. 4 Jahren neu bezogenen Boxenlaufstall mit 2 Lemmer Fullwood Melkrobotern vor. Die Familie hat sich im Vorfeld des Neubaus sehr viele verschiedene Betriebe in ganz Deutschland angeschaut und daraus für sich ein Konzept erstellt, in dem sie sich nach wie vor sehr wohl fühlen. Ihr Ziel sei es gewesen, eine „entspannte Kuhherde" betreuen und managen zu können, berichtete Anna Gr. Börding. Beim Blick in den neuen Stall konnte man dies sogleich nachvollziehen. Hier wird sehr viel Wert auf maximalen Kuhkomfort gelegt und durch die beiden außenliegenden Futtertische, die sehr tiergerechten Tiefboxen und breiten Laufgänge verteilen sich die Kühe gleichmäßig über den gesamten Stallbereich. In Kürze steht die Erweiterung um eine weitere Roboterstation an, weil aktuell die Anlage an ihre Kapazitätsgrenzen stößt. Da sie trotz ausreichend Futterfläche Nährstoffe (Gülle) abgeben müssen, nutzen sie die genomischen Daten konsequent für die zielgerichtete Auswahl der Kühe, die sie mit Fleischrasse

HERDEN
TYPISIERUNG

Schauen Sie
in die Zukunft Ihrer Herde!

- sichere Selektion der Jungtiere
- maximaler Zuchtfortschritt
- präzise Anpaarungsentscheidung
- optimierte Wirtschaftlichkeit

Zuchtzentrum für Holsteins in Deutschland

Experte für Herdentypisierung: Daniel Langer
Mobil 0172 5661631 | dlanger@ohg-genetic.de

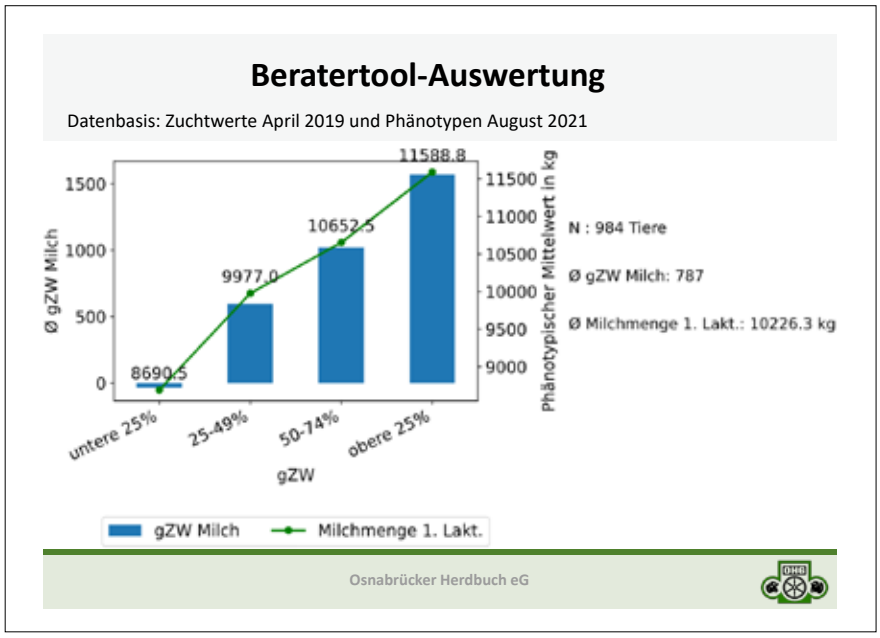
Osnabrücker Herdbuch eG | 49324 Melle – Deutschland
Tel. 05422 987-0 | Fax 05422 987-100 | info@ohg-genetic.de | **www.ohg-genetic.de**

Dietrich Nunnenkamp erläutert die Vorbereitungsfütterung (links) und Kälberaufzucht in seinem Betrieb

Auf der gemütlichen Diele bei Plogmann-Gr. Börding tauschte man sich intensiv zu Vorteilen der Herdentypisierung aus

belegen, um deren Kälber dann sobald wie möglich gut zu vermarkten. Sowohl beim Betriebsrundgang als auch bei der nachfolgenden Zusammenkunft auf der gemütlichen Diele der Familie Plogmann-Gr. Börding wurden lebhaft Erfahrungen zwischen den teilnehmenden Betrieben ausgetauscht.

In den nachfolgenden Präsentationen von Daniel Langer und Hans-Willi Warder ging es insbesondere um aktuelle neue Auswertungen mit Hilfe des Beratertools für die KuhVisions- und Herdentypisierungsbetriebe. Ferner wurde nochmals über den Nutzen der Gesundheitszuchtwertschätzung sowie die Einschätzung von Zuchtwertsicherheiten für Einzeltiere und Tiergruppen diskutiert. Die bisherigen Erfahrungen haben deutlich gezeigt, dass sich für Tiergruppen (nach genomischen Werten das untere Viertel gegenüber dem Rest der Herde und speziell den besten 25 %) erhebliche Unterschiede bei den phänotypischen Leistungen in der Herde nachweisen lassen – egal ob es um Milchleistung, Eutergesundheit oder Mortellaro geht. Dies bietet den Typisierungsbetrieben deutlich bessere Selektionsmöglichkeiten, da nur sie beispielsweise schon bei den Kälbern über vergleichsweise sichere Zuchtwerte auch für Gesundheitsmerkmale verfügen.



Grafik zum Vergleich Genotyp und Phänotyp

Zuchterfolge

Boss-Tochter Mowgli

Boss-Tochter Mowgli

Der Milchviehbetrieb Weber in Unna-Hemmerde hat sich in den letzten Jahren einen guten Namen im Zuchtbereich erarbeitet und das nicht nur über einige genomisch hoch testende Jungtiere, sondern auch durch Schauerfolge wie zuletzt bei der German Dairy Show 2019 in Oldenburg. Dort erzielte die Boss-Tochter Mowgli einen 1b-Platz bei den Kühen in der 3. Laktation und wurde zur besten Euter-Kuh ihrer Klasse bestimmt. Inzwischen hat Mowgli am 18.1.21 ihr 5. Kalb gesund zur Welt gebracht, ist EX-91 eingestuft und produzierte in ihrer 4. Laktation beachtliche 14.214 kg Milch mit 4,12 % Fett und 3,47 % Eiweiß. Am 8.11.16 kalbte die Boss-Tochter das erste Mal und hat somit ziemlich genau jedes Jahr ein Kalb. Der Betrieb Weber wird betreut vom Trächtigkeits- und Ultraschall-Service der OHG, Herrn Jens Kolckhorst-Kahle (Mobil 0172 5295973), und stellte uns das Mowgli-Bild für die Veröffentlichung zur Verfügung.

EX-90 Milton-Tochter auf dem Betrieb Wreesmann-Grever

Kürzlich wurde die Milton-Tochter Xenia von der Wreesmann-Grever GbR in Lastrup mit Excellent bewertet. Aber nicht nur im Exterieur kann diese Kuh überzeugen, sondern auch ihre Leistung lässt keine Wünsche offen. Mit 3/2 La. 11.639 M-kg, 3,73 % Fett, 442 F-kg, 3,54 % Eiweiß, 419 E-kg glänzt sie auch hier. Wir gratulieren der Familie Wreesmann-Grever zu diesem Erfolg!

Milton-Tochter Xenia

BONSILAGE SPEED M

Beste Maissilagen in nur
2 Wochen Reifezeit.

★ Kurze Reifezeit in nur 2 Wochen
★ Sehr gute aerobe Stabilität
★ Beugt Nacherwärmung vor

SCHAUMANN
ERFOLG IM STALL

Mehr vom SCHAUMANN-Fachberater oder auf
www.bonsilage.de

BON SILAGE SPEED M

VERBESSERTE REZEPTUR

Fl-des Allround Pro

DAS INNOVATIVE DESINFEKTIONSMITTEL

DESINTEC®
HYGIENE FÜR STALL UND TIER

Vorteile auf einen Blick:

- Desinfektionsmittel für die bakterizide, viruzide, fungizide und gleichzeitig antiparasitäre Oberflächendesinfektion
- Verbesserte Rezeptur
- Jetzt im Verhältnis 1:1 mischbar
- Spart Arbeitszeit und Kosten
- Frei von Formaldehyd und Chlorkresol

Komponente A + Komponente B

Kontakt:
0251 . 682-1144 . info-desintec@desintec.de . www.desintec.de

Eine Marke der Profuma Spezialfutterwerke GmbH & Co. KG . Siemensstr. 10 . 41542 Dormagen
Biozide vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

Internationale Osnabrücker Schwarzbunt-Tage

Samstag, 29. Januar 2022 · HALLE GARTLAGE, OSNABRÜCK

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

weiteres Highlight:

Züchter-Tour · Freitag, 28. Januar 2022

Um vorherige Anmeldung wird gebeten

Der Treffpunkt für Züchter aus der ganzen Welt!

Programm 29. Januar 2022

9.30 Uhr:	**Holstein Schau**
13.30 Uhr:	**Präsentation der Nachzuchtgruppen**
14.15 Uhr:	**Top-Genetik-Auktion**

Osnabrücker Herdbuch eG
49324 Melle – Deutschland
Tel. 05422 987-0 | Fax 05422 987-100
info@ohg-genetic.de
www.ohg-genetic.de